



TARTUER STAATLICHE UNIVERSITÄT

ALTHOCHDEUTSCHE
TEXTE

TARTU 1978

TARTUER STAATLICHE UNIVERSITÄT

A L T H O C H D E U T S C H E T E X T E

mit

Wörterverzeichnis, Erläuterungen und Übungen

von

Koidu Uustalu

Tartu 1978

Das vorliegende Büchlein enthält eine spärliche Sammlung althochdeutscher Texte, die für die im Lehrplan vorgesehenen praktischen Arbeiten im Fach Geschichte der deutschen Sprache bestimmt sind. Die gegebenen Auszüge sollen eine gewisse Übersicht über die wichtigsten Dialekte im Althochdeutschen geben und sie in Hauptzügen charakterisieren. Die Arbeit an den Texten soll die theoretischen Fachkenntnisse der Studenten vertiefen und sie befähigen, den Entwicklungsprozeß der Sprache bewußt zu verfolgen. Im ganzen soll die diachronische Sprachbetrachtung dazu beitragen, das System der Gegenwartssprache genauer zu verstehen, um sie besser anzuwenden.

K. U.

Koostanud K. Uustalu

Kinnitatud filoloogiateaduskonna
nõukogus 25. aprillil 1977

OSTFRÄNKISCH

Die wichtigsten Zentren: die Bischofssitze Würzburg und Bamberg, eine Zeitlang das Kloster Fulda. Denkmäler: die ostfränkische Übersetzung des "Tatian" (um 830), die Übersetzung und Auslegung des Hoheliedes, der "Williram" (um 1065).

Deutsche Rechtswörter aus der Lex Salica

(sogen. Malbergische Glossen)

Die sogenannten "Malbergischen Glossen" stehen in dem in der Mitte des 8. Jh. entstandenen frühkarolingischen 100-Titel-Text des salfränkischen Gesetzes (Lex Salica), das noch auf Chlodwig zurückgeht. Es handelt sich um Wörter der germanischen Rechtssprache, deren Sinn von den Abschreibern oft nicht mehr verstanden wurde, so daß die Wörter größtenteils entstellt sind. Es sind also keine Glossen, sondern Rechtsbegriffe, die durch den lateinischen Text erläutert wurden.

Frauenraub (14, § 8) "Si quis spunsa aliena tulerit et sibi in coniugium sociaverit, mallobergo andratheo, (sunt dinarii MMD qui faciunt) solidus LXII semis culpabilis iudicetur."

andratheo, andrateo, andratho, anestet (so die Hss.) = Anderen-Mädchen. Pferdediebstahl (63, § 1) "Si quis caballum, qui carruca trait, furaverit mallobergo chana zascho, (MDCCC dinarius qui faciunt) solidus XLV culpabilis iudicetur."

chana zascho, channas zascho, canazasco, chanzocho = Hengst < hengist < hangist, merowing. - lat. changisto.

Totschlag an Freien (69, § 1) "Si quis ingenuus Francum aut barbarum, qui Salica lege vivit, occiserit, mallobergo leo-

vardi, (VIIIIM dinarius qui faciunt) solidus CC culpabilis iudicetur."

leopardi, leopardo, leopardi = Mannbuße (ein in etlichen Gesetzen vorkommendes Wort).

(69, § 2) "Si vero eum in pucium (= puteum) aut sub aqua miserit, mallobergo bergo mathadaleo, (XXIVM dinarius qui faciunt) solidus DC culpabilis iudicetur."

math daleo, matdalic, mathleote = Großmangeld.

Andere Wörter: texaga, texeca, taxaca u. ä. = Diebstahl; theos taxaca = Knechts-Diebstahl; mosido, musido u. ä. = Beraubung; frio mosido = Freien-Beraubung; chuno uano, hunuane = Fang-Hund; charcharo, charcaro, chrascaro = Haarschur; orto fugia, orti fucla, ortfocla, hocticla = Gartenvogel.

Aus dem Tatian

Tatian wird der früheste deutsche Bibeltext aus der ersten Hälfte des 9. Jh. genannt. Der Text ist eine ahd. Übersetzung der ursprünglich in Griechisch verfaßten "Evangeliendarstellung" von Tatian aus der II. Hälfte des 2. Jh.

W. Braune geht in seiner "Althochdeutschen Grammatik" von dem Ostfränkischen des Tatian als von der ältesten Grundlage des Mhd. aus und verwendet für die Beispiele im ahd. grammatischen Schema ostfränkische Formen, die dadurch als Norm der ahd. Schriftsprache geltend wurden. Wie auch W. Braune selbst betont, hat es tatsächlich weder ein einheitliches Althochdeutsch noch eine über den Mundarten stehende ahd. Schriftsprache gegeben.

Texte

1,1. In anagine uas uuort inti thaz uuort uas mit gote inti got selbo uas thaz uuort.

2. Thaz uas in anagine mit gote. Alliu thuruh thaz vvurdun¹ gitân inti ûzzan sîn² ni uas uuiht³ gitânes⁴ thaz thâr gitân uas.

3. Thaz uas in imo lîb inti thaz lîb uas licht manno.

4. Inti thaz licht in finstarnessin liuhta inti finstarnessi thaz ni bigriffun.

Erläuterungen zum Text:

¹ wurdun - werdan weist in seiner Flexion grammatischen Wechsel auf: wirdu; ward, wurtum; wortan. Doch beginnen im Fränkischen früh Ausgleichversuche: Tatian hat im Prät. stets wurdun usw. (Ahd. Gr., S. 306). ² ûzzan sîn - der Gen. Sing. Mask. des geschlechtigen Pronomens der 3. P. ist ahd. verschwunden und wird durch den Gen. des Reflexivpronomens sîn vertreten; es im Neutrum ist erhalten, doch kann auch dafür sîn eintreten (Ahd. Gr., S. 263). ³ wiuit - wiuit 'Wesen, Ding' wird bei Tatian als substantivisches Pronomen in der Bedeutung 'etwas' gebraucht, aber nur in negativen Sätzen, Fragensätzen und in verschiedenen Arten der Nebensätze (Ahd. Gr., S. 275). ⁴ gitânes - das Part. Prät. flektiert als regelmäßiges Adjektiv (Ahd. Gr., S. 245).

Der reiche Jüngling und der arme Lazarus

106, 1. Mittiu¹ her ûzgangenti² uuas³ in uek, furiloufanti² sum giboganemo knêuue⁴ furi inan bat inan sus quedenti: "guot meistar⁵, uuaz⁶ guotes tuon thaz in habe êuuîn lib?" Thô quuat her imo: "uuaz mih frâgês fon guote? neoman nist⁷ guot nibi ein⁸ got. Oba thû uolles⁹ zi libe ingangan, halt bibot."

2. Thô quad her imo: "uelichiu?" Thô quad ther heilant: "ni slânes¹⁰, ni huorôs, ni tues thiuba, ni quedes luggi giuuznessi; êre thînan fater inti muoter, inti minnôs thînan nâniston sô thih selbon."

3. Thô quad imo ther iungo: "alliu thisu gihielt¹¹ ih fon mînera iugundi: uuaz ist mir noh nû uuan?" Thô ther heilant inan scouuônti minnôta inan inti quad imo: "ein ist thir uuan: oba thû uolles thuruhtigan uuesan, far, forcoufi thiu thû habês inti gib thiu thurftîgon, inti thannæ habês treso in himile, inti quim, folge mir." Mittiu gi-hôrtâ ther iungo thaz uuort, gieng gitruobit: uuas êntig

thrâto inti manago ênti habênti.

4. Inti umbiscouuonti ther heilant quad sinên iungôron: "uuo unôdo thie dar¹² scaz habênt in gotes rîchi ingangent! Uuar quidu ih iu, uanta ôtag unôdo ingengit in rîchi himilo. Inti abur quidu ih iu: ôdira ist olbentun thuruh loh naldun zi faranne¹³ thanne ôtagan zi ganganne¹³ in himilo rîchi. Thên gihortên the iungôron uuntrôtun thrâto sus quedenti: "uer mag heil uesan?"

107,1. Thô quad her in abur: "sum man uuas ôtag inti garauita sih mit gotauuebeꝑ inti mit linînimo inti goumôta gitago berahto. Inti uuas sum arm betalâri ginemnit Lazarus, ther lag zi sinên turun¹⁴ fol gisuueres, gerôta sih zi gisatônne¹³ fon thên brôsmôn thie dar nidarfielun fon themo disgae thes ôtagen, oh huntâ quâmun inti leccôdun sîniu gisuuer.

2. Uuard thô gitân¹⁵ thaz arstarp ther betalâri inti uuas gitragan fon engilon in barm Abrahames.¹⁶ Arstarp ouh ther ôtago inti uuard bigraban in helliu.¹⁷ Ufheuenti sîniu ougûn, mit thiu her uuas in uuizin, gisah Abrahaman¹⁶ rûmana inti Lazarum¹⁶ in sînemo barme. Inti her ruofenti quad: "fater Abraham, milti mir inti senti Lazarum, thaz her dunco¹⁸ thaz lezzi~~sta~~ teil sînes fingares in uazzar, thaz her gicuoole¹⁸ mîna zungûn, uanta ih quilu in thesemo louge."

3. Thô quad imo Abraham: "kind, gihugi bithiu thû intifiengi guotiu in thînemo libe inti Lazarus sô sama ubiliu: nû ist theser gifluobrit, thû bist giquelit. Inti in thesên allên untar iu inti untar uns michil untarmerchi gifestinôt ist, thaz thie dar uollent hinaran faran zi iu ni mugun, noh thanan hera faran." "Ih bitiu¹⁹ thih, fater, thaz inan sentes in hûs mînes fater: habên finf brueder, thaz her in cunde, min sie quemen in thesa stat uuîzo."

4. Thô quad imo Abraham: "habênt Moysen inti uuîzogon: hôrên sie!" Thô quad her: "ni, fater Abraham, oh oba uer fon tôtên gengit zi in, riuua tuont." Thô quad her imo: "oba sie Moysen inti uuîzogon ni hôrent, noh oba uer fon tôde arstentit gîlobent."

Erläuterungen zum Text:

¹ mittiu - von mitti (lat. medius; got. midis 'mittlerer') Akk. Pl. (n) als adverbiale Bestimmung gebraucht (Gesch. d. dt. Spr., S. 218) ² ûzgangenti furiloufanti - Part. Präs. Der der Endung -nti vorhergehende Vokal ist bei den starken Verben normalerweise -a (nemanti). Das i der Endung lautet jedoch oft um, so daß auch bei st. Verben oft -enti steht wie bei den schwachen Verben I. Klasse (Ahd.Gr., S. 292 - 293). Partizipien I und II werden im Ahd. oft als Adverbiale gebraucht, wobei sie meistens ein begleitendes oder vorausgegangenes Geschehen bezeichnen (Dr.Spr. gesch., S. 117); ³ ûzgangenti was - das Part. Präs. wird ahd häufig mit wesan gebraucht, wodurch die Form eine durative Bedeutung gewinnt (Ahd. Gr., S. 278); ⁴ giboganemo knêue - Dat. Sing. Adverbiale Bestimmungen werden im Ahd. häufiger als im Nhd. durch reine Kasus ausgedrückt, dabei werden alle obliquen Kasus verwendet, auch der Dativ. Bei der Übersetzung müssen meistens präpositionale Fügungen genommen werden (Gesch. d. dt. Spr., S. 218); ⁵ guot meistar - im Ahd. hat das starke Adjektiv im Nom. und Akk. Sing. aller Geschlechter je zwei Formen: eine längere, sog. flektierte, und eine kürzere, sog. unflektierte: blintêr, -az, -iu; blint. In attributivem Gebrauch sind beide Formen völlig gleichberechtigt (Ahd. Gr., S. 236) ⁶ uuaz - das Interrogativpronomen hwêr, wêr, hwaz, waz wird nur substantivisch verwendet, nachfolgende Substantive stehen immer im Genitiv (Gesch. d. dt. Spr., S. 213); ⁷ nist - die Verneinung wird im Ahd. durch die Negationspartikel ni (ne) ausgedrückt, die oft mit dem finiten Verb verschmilzt (Ahd. Gr., S. 74); ⁸ ein got - aus der Bedeutung 'irgendein', 'ein gewisser' entwickelt sich im Ahd. schon der Gebrauch des ein als unbestimmten Artikels; doch steht er noch viel seltener als im Mhd. und Nhd. (Ahd. Gr., 252); ⁹ uuolles - in den Präsensformen von wellen, die als Stammvokal e haben, tritt statt dessen im Fränkischen o ein (Ahd. Gr., S. 340); ¹⁰ slânes - 2. P. Sing. Präs. Konj. Der Konjunktiv drückt

hier einen Wunsch, einen Befehl aus (Dt. Spr. gesch., S. 104). ¹¹ gihielt - die regelmäßigen Präteritumformen von halten lauten hialt, hialtum. Die älteste Form des Stammvokals ist â, das in ea diphthongiert wurde, woraus ia, später ie hervorging (Ahd. Gr., S. 314). Das Präfix gi- kommt als Mittel der Perfektierung auch in Verbindung mit den Personalformen des Verbs vor, obgleich solcher Gebrauch selten und unregelmäßig ist (Dt. Spr. gesch., S. 106). ¹² thie dâr - zur Anzeigung des Relativverhältnisses wird dâr den Pronomen enklitisch nachgesetzt (und gewöhnlich geschwächt) (Lesebuch, S. 221). ¹³ zi faranne, zi ganganne - der Infinitiv im Ahd. hat auch einen Dativkasus auf -nne, der auch Gerundium genannt und gewöhnlich mit der Präposition zi verbunden wird. Der Dativ hat meist finalen Sinn. Eine Infinitivgruppe, die diese Form enthält, kann nur verbal übersetzt werden (um ... zu', Gesch. d. dt. Spr., S. 215). ¹⁴ zi turun - Reste konsonantischer Flexion finden sich bei turi 'Tür': Dat. Pl. turun - die regelmäßige Form eines femininen 1-Stammes sollte lauten: turim, turiu (Ahd. Gr., S. 234). ¹⁵ uard gitan - das Passiv wird ahd. mittels der Hilfsverben wesan und werden mit dem Part. Prät. umschrieben. Seit dem 9. Jh. bildet sich immer fester die Regel heraus, daß mit wirda und ward das Präsens und Präteritum, mit bin und was das Perfekt und Plusquamperfekt des Passivs umschrieben werden (Ahd. Gr., S. 277). ¹⁶ Abrahames, Abrahaman, Lazarum - zahlreiche auf Konsonanten ausgehende männliche Eigennamen flektieren wie tag. Nur haben sie im Akk. Sing. die Endung -an. Auch fremde Namen werden meist deutsch flektiert, obgleich sie im Akk. Sing. auch Parallelformen haben können: Petrus - Akk. Sing. Petrusan, Petrum. (Ahd. Gr., S. 200). ¹⁷ helliu - Dat. Sing. in Tatian (Ahd. Gr., S. 22). ¹⁸ daz er duncq, gicucle - 3. P. Sing. Präs. Konj. In Finalsätzen verwendet man Konjunktivformen (Dt. Spr. gesch., S. 133). ¹⁹ bitiu = bittu. In den mit j-Suffixen gebildeten Verben rief j im Westgermanischen die Verdoppelung des vorhergehenden einfachen Konsonanten hervor. Das j war im Ahd. schon zur Zeit der ältesten Quellen im Schwinden begriffen,

doch sind da genug Beispiele des j vorhanden, das i geschrieben wird (Ahd. Gr., S. 95-96).

Die Verleugnung des Petrus

186,1. Thô folgêta themo heilante Simon Petrus ferrano inti ander¹ iungiro unzan anan then hof thes herôsten² bisgofo.

2. Ther iungiro her uuas cund themo bisgoffe, inti ingieng mit themo heilante in then hof thes bisgoffes. Petrus stuont³ ûze zi then duron⁴.

3. Ūzgieng ther ander iungiro, thie⁵ dar uuas cund themo bisgoffe, inti quad theru duriuuartum inti inleitta Petrusan.

4. Then mit diu inan gisah thiu duriuuarta inti inan uuas anascouuônti⁶, quad: "eno bistú⁷ fon then iungirôn thesses mannes?" Her quad themo uuibe: "ni ueiez ih inan noh ni ueiez uuz thû quidis."

5. Stuontun scalcâ inti thie ambahtâ zi theru gluoti, bithiu uuenta frost uuas, inti uermitun sih: uuas mit in Petrus stantenti⁶ inti sih uermenti⁶, thaz her gisâhi⁸ thaz enti.

187,1. Ther bisgof frâgêta then heilant fon sînen iungirôn inti fon sîneru lêru.

2. Thô antlingita imo ther heilant: "ih offano sprah thesemo mittilgarte, ih simblun lêrta in samanungu inti in temple, thara alle⁹ Iudei¹⁰ zisamene coment¹¹, inti in dougli¹² ni sprah ih niouuiht¹³;

3. Uuas frâgês mih? frâge thiediz¹⁴ gihôrtun, uuz ih in sprâhi: sênu thie uuizzun thiu ih in quad."

4. Thisu mit diu her quad, ein azstantenti¹⁵ thero ambahto gab hantslac themo heilante quedenti¹⁵: "sô antlingis themo bisgoffe?"

5. Thô antlingita imo ther heilant: "ob ih ubilo sprah, sage thanne quitu fon ubile, ob ih uuola sprah, ziu slehis mih?"

6. Santan¹⁶ thô Annas gibuntanan zi Caiphase themo bisgoffe.

188,1. Uuas thô Simon Petrus ûzze in themo frithcuse stantenti⁶ inti sih uermenti.⁶ Abur gisah in ander thiu, inti quad then dar umbistuontun: "inti these uuas mit themo heilante themo Nazarenisgen."

2. Zuoglungun thô thie dar stuontun inti quadum Petro: "zi uuare thû bist fon then: tain¹⁷ sprana offanot thih, thaz sis Galileus."

3. Abur thô loughnita suerento: "uuanta ih ni uueiz then man."

4. Inti after thiu luzilu samaso¹⁸ eineru ziti quad ein fon scalcon thes bisgoffes, thes mag¹⁸ themode¹⁸ abahio¹⁹ Petrus thaz ora: "zi uuare theser uuas mit imo, uuanta her ist Galileus."

5. Enc ni gisah ih thih in themo garte mit imo?" Bigonda²⁰ thô leidezen inti forsahhan inti sueren quedenti²¹; "ni uueiz ih inan, ni uueiz uuaz thû sagés, ni uueiz ih then man then ir quedet." Inti sliumo ther hano crata.

6. Inti giuuentit²² trohtin²² giscouota²² Petrum, inti gihugita thô Petrus trohtines²² uortes thaz er imo quad: "er thanne hano crâe, driio stunt²³ forsehhis mih hiutu." Inti üzgangenti²³ Petrus uuolof bittaro.

Erläuterungen zum Text

¹ ander - ein anderer wird ahd. durch nur stark flektiertes ander ausgedrückt (Ahd. Gr., S. 236). Im Text ist die sog. unflektierte Form in attributivem Gebrauch gegeben. ² héroaten, Nom. héroato - Superlativ vom Adj. hér 'grau, alt; hehr, erhaben, herrlich, vornehm, gewaltig'. Komparativ - hérero, héroiro. Nach Ausfall des Vokals in der zweiten Silbe ist die substantivisch gebrauchte Form héro (nhd. Herr) entstanden (Ahd. Gr., S. 97, 247). ³ stuont - der Nasal n kam ursprünglich nur dem Präsensstamm zu (got. - Inf. standan, Prät. stôþ), im Ahd. ist n ins Prät. und Part. Prät. eingedrungen: stantan, stuont, gistantan (Ahd.

Gr., S. 312). ⁴ zi duron - turī, durī f gehört ursprünglich zur konsonantischen Deklination (ein Wurzelnomēn). Die Mehrzahl der früher zu Wurzelnomina gehörenden Wörter sind im Ahd. in die i-Deklination übergegangen. Reste konsonantischer Flexion finden sich bei turī; bei Tatian und Otfrid kommt Dat. Pl. duron vor (Ahd. Gr., S. 219, 233 - 234).

⁵ uafī - der Nom. Sing. Mask. des Demonstrativpronomen ther, dher, der ist allgemein. Nur im Tatian findet sich nicht selten neben ther die zum Altsächsischen stimmende Nominativform thie. Das Demonstrativpronomen wird im Ahd. auch als bestimmter Artikel und als Relativpronomen gebraucht (Ahd. Gr., S. 266 - 267). ⁶ was anascouonti, was stantenti, was sih uermenti - das Part. Präs. hat eine aktive Bedeutung und bezeichnet eine unvollendete od. durative (= imperfektive) Handlung. Es wird ahd. oft mit wesan durativ gebraucht (Ahd. Gr., S. 278). ⁷ bistu - bist thu (Ahd. Gr., S. 283). ⁸ gisahi - Opt. Prät. 3. P. Sing. im Finalsatz (Dt. Spr. gesch., S. 133). ⁹ alle - Pluralform vom Indefinitpronomen al, all- 'ganz, jeder', die alle bedeutet (Ahd. Gr., S. 277). ¹⁰ Iudei - das Fremdwort Judaeus ist ahd. zu Judeo, Nom. Pl. Judeon, Judon umgebildet worden und flektiert als schw. jan-Stamm. In älterer Zeit kommen auch starke ja-Formen vor: Nom. Pl. Judea, Gen. Judec, oder gelehrt Judaei, Judei (Ahd. Gr., S. 266). ¹¹ coment - eine Nebenform im Prät. Ind. Sing. für die regelmäßige (Ahd. Gr., S. 308). ¹² in dougli = in tougali. Adjektive mit langer Stammsilbe auf -an, -al, -ar synkopieren das a oft in den flektierten Formen (Ahd. Gr., S. 241). ¹³ ni sprah in niquiht - im Ahd. ist die doppelte Verneinung möglich (Gesch. d. dt. Spr., S. 218).

Zum Konsonantismus im Ostfränkischen

Im Ahd. unterliegen die germ. stimmlosen Verschlusslaute t, p, k der hochdeutschen Lautverschiebung.

Die Verschiebung t > zz(z), t > tz, p > ff(f), p > pf, k > hh(h) ist im Ostfränk. überall eingetreten, das ganze

Fränkische hat aber die Entwicklung $k > kch$ nicht mitgemacht.

Die germ. stimmhaften Reibelaute f, t, g

Im Ostfr. ist f zu d geworden, das überall zu t verschoben ist. $t > b$, später $bb > pp$; $g > g$.

Der germ. stimmlose Reibelaut ist im Ahd. noch als Reibelaut th (dh) erhalten, wird von Süden nach Norden zu d weiterentwickelt. Im 9. Jh. bestand der Reibelaut im Ostfränkischen noch.

Germ. h blieb ahd. im Auslaut u. inlautend vor Konsonanten Reibelaut, im Anlaut u. inlautend vor Vokalen wurde es zum Hauchlaut. Im 9. Jh. schwindet h im Anlaut in den Verbindungen hw, hr, hl, hn.

Zum Vokalismus

Germ. a wird durch die Wirkung von i u. j der Folgesilbe zu geschlossenem e umgelautet, wobei auch i der zweitfolgenden Silbe Umlaut bewirken kann.

Germ. e wurde zu i vor Nasal + Kons., u. vor i, j der Folgesilbe, meist auch vor u. Vor a, o, o blieb es erhalten.

Germ. i blieb meist erhalten, vereinzelt wurde es vor a, e, o zu e.

Germ. u wurde vor a, e, o der Folgesilbe zu o, vor i, j u. vor Nasal + Kons. blieb es erhalten.

Germ. ô wird diphthongiert: im 9. Jh. herrscht im Fränkischen uo, das sich um 900 in allen Dialekten durchsetzt.

Germ. ai wurde im Ahd. vor r, w u. germ. h zu e, sonst blieb es als ai erhalten und ging später in ei über.

Germ. au wurde vor Dentalen (d, t, z, s, n, r, l) zu ô, sonst blieb es zunächst als au erhalten und wurde dann zu ou.

Germ. eu wird zu iu vor i, j, u der Folgesilbe, vor a, e, o der Folgesilbe wurde es im Fränkischen zu eo, io. Im späteren Ahd. wurde iu als langes ü gesprochen, io wird in dieser Zeit zu ie.

Aufgaben

I. Phonetik

1. Erklären Sie die Herkunft des Reibelautes in thaz! Führen Sie aus den Texten noch Beispiele mit th an!

2. Erklären Sie die Veränderung des Stammvokals in den ahd. Wörtern:

gangan - gengit; slahan - slehis; engil (aus lat. angelus); nennen (got. namnjan); senten (got. sandjan).

3. Erklären Sie die Veränderung des Stammvokals in folgenden Konjugationsformen:

quidu, quedan; quilu, qiquelit, quelan; quimit, queman.

4. Erklären Sie die Herkunft der Diphthonge in der Stammsilbe:

liuhten (liuhtjan), liuht - germ. *leuhs-, griech. leykós,
got. liuhap

truoben - got. dröbjan;

kuoli - ags. cōl

ouga - got. augô; forcouffen - got. kaupôn, lat. caupo;

gilouban - got. galaubjan; louffan - got. hlaupan

II. Morphologie

1. Bestimmen Sie mit Hilfe der "Ahd. Grammatik" von W. Braune die Deklination und den Kasus folgender Substantive:

(thaz) wort, (sinên) iungôron, (zi sinên) turun, (Fol) gisweres, (in) helliu, (siniu) geswer, (in sinemo) barme, (fon sîneru) lêru, (thin) sprâha, (fon) scalcon, (zu theru) gluoti.

2. Bestimmen Sie die Deklination u. den Kasus der Adjektive in folgenden Wortgruppen:
guot meistar, sum arm betalâri, thaz lezzista teil, des herôsten bisgofo.

3. Bestimmen Sie die Formen der gegebenen Verben:
lêrta, frâges, quad, gibuntan(an), coment, frâge, stuont, slâhes, gihielt, quim, giloubent.

4. Bestimmen Sie die Ablautreihe folgender ahd. starker Verben und schreiben Sie ihre Grundformen:

gitragan, arstarp, faran, gib, wurdun, liuhta, bigriffun.

5. Gruppieren Sie die gegebenen ahd. schwachen Verben in Klassen ein, schreiben Sie ihre Grundformen: folgêta, wermitun (sîh), antlingita, gihôrtun, offanôt, crâta, gifestînot, minnôs, ginemnit.

Text

Aus Williram

Uuie¹ scône² du bîst, frûintin³ mîn, uuie scône du bîst! Dîn⁴ ôigon sint tûbon ôigon âne daz daz an dir inlachenes verhólan ist. Dîn vâhs ist sâmo gêizzo córter, daz der⁵ gêt úffe démo berge Galaad, unte sint ábo dîne zéne, sâmo daz córter déro gescórnen⁶ scáffo, die der úfgént vóne uuáske ál mit zuînelero zúhte unte íro nechêin ist úmbârig. Dîne léfsa sint sâmo êin rôtiu bînta unte dîn gekôse íst súozze. Dîne húffelon⁷ sint sâmo der brúch des rôten ápfelles âne daz daz nôh inlachenes an dir verhólan ist. Dîn háls íst sâme Davidis uuîghûs, da diu uuére⁸ óbena âne geuuórht⁹ íst. Dúsent skilte hángent an déro uuére unte allersláhto¹⁰ uuîggeuuáffene. Zuêne dîne spúnne sint sâmo zuêi zuînele zíkken, der réion, die der uuêidenent únter den lílion, únze der tag^{uf}gê¹¹ unte der náhtscato hîna uuîche. I'ch uuîl¹¹ váran ze démo mirrebêrge unte ze démo uuîróuchbúhele. Mitállô bîst du scône, frûintin mîn, unte nechêin méila ist an dir.

Kúm¹² mir vón Libano, mîn gemáhela! kúm mir vón Libano, kum mir! Dú uuirdist gezîeret vón déro spítzon déro hóhon bergo Amaná unte Sanr unte Hermon, an dén der sint léuouon lúoger unte párdon hóler. Gesêret hábest tu mir mîn hérza, suéster mîn gemáhela, gesêret hábest tú mir mîn hérza in êinemo dîner ôigen óder in êinemo vâusstrénen dînes hálses. Uuie scône sint dîne spúnne, suéster mîn gemáhela! Bézzer sint dîne spúnne dânn der uuîn, unte der stánk dînero sálbôn, der ist úber álle stankuuúrze. Dîne léfsa, gemáhela, sint trîffenter¹³ uuábo. Hónig unte míloh íst únter dîner zúngon, unte der stánk dîner uuâte íst álso uuîróches¹⁴ stánk. Du bîst uuóle slózhafter gárto, suéster mîn gemáhela,

garto slözhafter, brunno besigeleter. Dine uzflanza¹⁵ das ist bömgarto röter epfelo mit allerslahto obeze. In dinemo garten sint geuuahsan¹⁶ aromaticae arbores unte allerslahto böuma, die üffen Libano geuuahsan sint. In dinemo garten ist mirra unte aloé mit allen den heresten salbon. Du bist gartbrunno, du bist putza¹⁷ der quékkon uuázzero, die mit tühhte fliezzent von Libano. Bure dich, nörtuuint, unte kum, du sínaene uuint, durchuuáie¹⁸ minen garton, desde dráhor¹⁹ stinkent síne pimenton! I'h géron, daz min uuíne kúme in sínen garton, daz er da ézze daz uuócher sínes éiginen obezer.

Erläuterungen zum Text

¹ uuíe - s. hwio. ² scône - eine mhd. Form v. scôno. Adjektivadverbien werden im Mhd. durch Anhängen eines e < ahd. o an die Wurzel gebildet (Mhd. Gr., S. 165). ³ fruintin = friuntin. ⁴ dîn (o'gon) - die Possessivpronomen werden stark flektiert. Im Nom. Sing. werden überwiegend die unflektierten Formen verwendet, die auch in anderen Kasus eintreten (hier im Nom. Pl.) (Ahd. Gr., S. 265). ⁵ daz der - um das Relativverhältnis anzuzeigen, wird thâr den Pronomen nachgesetzt (gewöhnlich zu ther, der, de abgeschwächt). ⁶ gescornen - s. skeran. Part. Prät. flektiert als regelmäßiges Adjektiv stark u. schwach (Ahd. Gr., S. 245). ⁷ hûrfelon - s. hiuffila; ⁸ uuere - s. weri. ⁹ geuuorht - s. wurchan. ¹⁰ allerslahto = allero slahta 'von jeder Art'. ¹¹ quil - die mhd. Präsensform von wollen (1. P. Sing.) (Ahd. Gr., S. 340). ¹² kum - eine Imperativform v. queman, die vom 10. Jh. an überhand nimmt und bei Williram alleinherrscht (Ahd. Gr., S. 308). ¹³ triffent - s. trioffan. ¹⁴ uuirôches - s. wîhrouh. ¹⁵ uzflanza - s. uzpflanza. ¹⁶ sint geuuahsan - eine Umschreibung für das Perfekt (Ahd. Gr., S. 277, 278). ¹⁷ putza - s. pnuzza. Manchmal unterscheiden sich die Dialekte, indem die einen das p in Lehnwörtern verschieben, die anderen nicht (Ahd. Gr., S. 127). ¹⁸ durchuuáie - s. wâen. Formen mit j (wâjen) sind in der älteren Sprache seltener u. werden erst im 11. Jh. häufiger (Ahd. Gr., S. 322). ¹⁹ dráhor - Komparativ v. dráho.

Ein wesentliches Kennzeichen des Ahd. gegenüber den späteren Sprachstufen ist die Fülle der volltönenden Vokale in den Endsilben (als Kürzen und Längen). Seit dem 10. Jh. breitet sich die Abschwächung dieser Vokale zu tonlosem e vom Fränkischen her aus; im 11. Jh. ist sie schon weit verbreitet. Dabei halten sich die langen Vokale länger als die kurzen.

Aufgaben

1. Schreiben Sie die älteren ahd. Formen (mit Vollvokalen) zu den im Text gegebenen (mit abgeschwächten Vokalen):

geköse, gemahela, gezieret, epfelo, wazzero, sundene (wint), obezes.

2. Suchen Sie im Text nach weiteren Wortbeispielen mit reduzierten Endsilbenvokalen!

BAIRISCH

Die wichtigsten Zentren: der Erzbischofssitz Salzburg, die Bischofssitze Freising, Regensburg mit dem Kloster St. Emmeram und die Klöster Wessobrunn, Tegernsee (bei München) und Monsee (bei Salzburg). Denkmäler: das erste deutsche Schriftdenkmal, ein lateinisch-deutsches Wörterbuch "Abrogans" genannt (um 770 u. Z. entstanden); "Freisinger Pater-noster" und eine Predigt aus Freising (aus dem 9. Jh.); Bruchstücke von zwei stabreimenden christlichen Gedichten, von dem "Wessobrunner Gebet" und dem sog. "Muspilli" (aus dem 9. Jh.); die "Monseener Fragmente" (eine Sammlung kirchlicher Schriften aus der Zeit um 800). Das "Hildebrandslied" hat seine erste deutsche Fassung in Bayern erhalten, ist dann nachher ins Altsächsische umgeschrieben worden.

Text

Muspilli

... sîn tac piqueme¹, daz er touuan scal².
uanta sâr sô sih diu sêla in den sind arhevit³,
enti si den lihhamun⁴ likkan⁵ lâzzit,
sô quimit ein heri fona himilzungalon,
5 daz andar fona pehhe⁶: dâr pâgant⁷ siu umpi.
Sorgên mac diu sêla, unzî diu suona argêt⁸,
za uuederemo herie si gihalôt uuerde.
uanta ipu⁹ sia daz Satanazses kisindi¹⁰ kiuuinnit¹⁰,
daz leitit sia sâr dâr iru leid uuiridit,
10 in fuir enti in finstri: daz ist rento virinlih ding.
Upi¹¹ sia avar kihalônt die
die dâr fona himile quemant,
enti si dero engilo eigen uuiridit,
die pringent¹² sia sâr uf in himilo rihi:
dâr ist lip ano tód, licht ano finstri,
15 selida ano sorgun: dâr nist¹³ neoman¹⁴ siuh.
denne der man in pardisu pu¹⁵ kiuuinnit,
hús in himile, dâr quimit imo hilfa kinuok¹⁶.
Pidiu ist durft mihhil
allero manno uuelihemo¹⁷, daz in es sîn muot kispane,
20 daz er kotes¹⁸ uuillun¹⁹ kerno¹⁸ tuo
enti hella fuir harto uuise,
pehhes pîna: dâr piutit²⁰ der Satanasz altist²¹
heizzan lauc²². sô mac huckan²³ za diu,
sorgên drâto, der sih suntigen²⁴ ueiez.
25 Uê demo vinstri scal sîno virinâ stûên,
prinnan²⁵ in pehhe: daz ist rento paluuc²⁶ dinc,
daz der man harêt ze gote enti imo hilfa ni quimit.
uanit sih kinâda diu uuenaga sêla:
ni ist in kihuctin²⁷ himiliskin gote,
30 uanta hiar in uuerolti after ni uuerkôta.

Sô denne der mahtigo khuninc daz mahal kipannit,
dara scal queman chunno killihaz²⁶:
denne ni kitar²⁹ parno³⁰ nohhein den pan³¹ furisizzan,
ni allero manno uelih³² ze demo mahale sculi.
35 Dâr scal er vora demo rihhe az rahu stantan,
pi³³ daz er in uerolti eo³⁴ kiuerkôt hapêta³⁵.

Daz hôrtih³⁶ rahhôn dia ueroltrehtuison,
daz sculi der antichristo mit Eliase pâgan³⁷.
der uarch³⁸ ist kiuaranit³⁹,
denne uuiridt untar in uuic arhapan⁴⁰.

40 khenfun sint sô kreftic diu kôsa ist sô mihhil.
Elias strîtit pi en êuuigon lip,
uili dên rehtkernôn daz rihhi kistarkan:
pidiu scal imo helfan der miniles kiualtit.
der antichristo stêt pi demo altfiante,

45 stêt pi demo Satanase, der inan varsenkan scal⁴¹:
pidiu scal er in deru uuicsteti uunt pivallan⁴²
enti in demo sinde sigalôs uuerdan.
Doh uânit des⁴³ vilo⁴⁴ ... gotmanno,
daz Elias in demo uige aruuartit⁴⁵ uuerde.

50 sô daz Eliases pluot⁴⁶ in erda kitriufit,
sô inprinnant die perga⁴⁷, poum⁴⁸ ni kistentit
ênihc in erdu, ahâ artruknênt,
muor varsuulhit⁴⁹ sih, sullizôt lougiu der himil,
mâno vallit, prinnit⁵⁰ mittilagart,

55 stên ni kistentit, verit denne stûatago⁵¹ in lant,
verit mit diu vuiru viriho⁵² uuisôn:
Dâr ni mac denne mâk andremo

helfan vora demo mûspille..

denne daz preita⁵³ uusal allaz varprinnit,
enti vugir⁵⁴ enti luft iz allaz arfurpit⁵⁵,
60 uâr⁵⁶ ist denne diu marha,

dâr man dâr eo mit sinên mâgon piehc?

Diu marha ist farprunnan, diu sêla stêt pidungan⁵⁷,
ni uueiz mit uuiv⁵⁸ puaze⁵⁹: sô verit si za uizê.

Pidiu ist demo manne só guot,
 denner⁶⁰ ze demo mahale quimit,
 daz er rahôno uuelîha⁶¹ rehto arteile.
 65 Denne ni darf er sorgen, denne er ze deru auonu quimit.
 ni ueeiz der uuenago man, uueilîhan uuartil er habêt,
 denner mit den miatôn marrit daz rehta;
 Daz der tiuval dâr pî kitarnit stentit.
 der hapêt⁶² in ruovu rahôno uuelîha⁶³,
 70 daz der man êr enti sîd upiles⁶⁴ kifrumita,
 daz er iz allaz kisagêt, denne er ze deru auonu quimit:
 Ni scolta sîd manno nohhein miatun intfâhan.

Erläuterungen zum Text

¹ obd. piquime = biqueme; ² scal - das Verb skolan
 heißt seit dem 11. Jh. meist solan (nhd. sollen); früher
 sind die Formen meistens mit sk belegt (Ahd. Gr., S. 145);
³ arhevit - Präs. von heffen 'heben'. In den Präsensformen
 liegt die Geminatio des f vor, mit Ausnahme der 2., 3. P.
 Sing. Ind. hevis, hevit und der 2. P. Sing. Imper. hevi.
 Die Geminatio ff ist nur in älteren Quellen bewahrt, bald
 dringt einfaches f (v) in alle Präsensformen, so daß heven
 allgemein gebräuchlich wird (Ahd. Gr., S. 134); ⁴ lîhhamun
 - in der a-Deklination hat der Akk. Sing. im Oberdeutschen
 des 8./9. Jhs. regelmäßig die Endung -un (im Fränkischen
 ist -on normal). Im 10./11. Jh. geht auch das -an durch
-on zu -en über (Ahd. Gr., S. 223); ⁵ obd. likkan = liegen;
⁶ peh aus lat. picem - p ist in ahd. Lehnwörtern nicht ver-
 schoben (Ahd. Gr., S. 29, 127); ⁷ obd. pâgant = bâgant;
⁸ argêt-gangan 'gehen' hat im Präsens die kurzen Formen
gân, gên. Im Alemannischen herrschen die Formen mit a, das
 Bairische und Fränkische haben meist die Formen mit e (Ahd.
 Gr., S. 338); ⁹ obd. ipu = ibu; ¹⁰ obd. kisindi, kiuuinnit
 u. a. = gisindi, giwinnit u. a.; ¹¹ upi - ipu, ibu. ibu
 'wenn' hat das i nur in wenigen alten Quellen, sonst tritt
u oder o auf (Ahd. Gr., S. 30); ¹² obd. pringent = bringent;

¹³ nist - ni ist. Vor vokalischem Anlaut tritt in manchen Fällen der Verlust des Vokals in der Negation ni ein (Ahd. Gr., S. 74); ¹⁴ nist neoman - im Ahd. ist noch die "doppelte Negation" verbreitet: gleichzeitig mit der Partikel ni können Negativadverbien und -pronomen stehen (Dt. Spr. gesch., S. 119); ¹⁵ obd. pû = bû; ¹⁶ obd. kinuok = ginuog; ¹⁷ allero manno uuelihemo - hwelîh, welîh, welch + Gen. Pl. eines Substantivs hat die Bedeutung 'jeder', also: 'jedem Menschen' (Ahd. Gr., S. 276); ¹⁸ obd. kotes = gotes, obd. kerno = gerno; ¹⁹ uwillun - s. Anm. 4; ²⁰ piutit - Inf. biotan, beodan (st. V. II. Ablautreihe). Im Fränkischen tritt im Präsens des Verbs eo, io für germ. eu ein (vor a in der Folgesilbe). Im Oberdeutschen herrscht im ganzen Präsens iu, denn in diesen Mundarten ist jedes germ. eu zu iu geworden (Ahd. Gr., S. 47); ²¹ altist - der Umlaut ist im Obd. durch l- und r-Verbindungen gehindert (Ahd. Gr., S. 246); der satanasz altist - die starke, unflektierte Form des Superlativs ist im Ahd. eine seltene Ausnahme, sonst wird der Sperlative schwach flektiert (Ahd. Gr., S. 248); ²² obd. lauc = loug. Das germ. au ist im Ahd. vor allen labialen Konsonanten, vor Gutturalen (mit Ausnahme des germ. h) u. im Auslaut au geblieben; im 9. Jh. geht au in ou über. In "Muspilli" stehen au und ou nebeneinander (Ahd. Gr., S. 46); ²³ obd. huckan = huggen; ²⁴ suntigen - das -an des Akk. Sing. steht im 8./9. Jh. fest, vom Ende des 9. Jhs. beginnen die Abschwächungen zu -en (Ahd. Gr., S. 238); ²⁵ obd. prinnan = brinnan; ²⁶ obd. paluuic = balwig; ²⁷ obd. kihuct = gihugt; ²⁸ chunno kilîhaz - (obd. für gilîh) - wenn das starke Adjektiv gilîh mit dem Gen. Pl. eines Substantivs verbunden ist, drückt es den Begriff jeder aus (Ahd. Gr., S. 276); ²⁹ kitar - s. gitarran; ³⁰ obd. parn = barn; ³¹ obd. pan = ban; ³² allero manno uuelîh - das Pron. hwelîh, welîh in Verbindung mit dem Gen. Pl. eines Substantivs drückt den Begriff jeder aus (Ahd. Gr., S. 276); ³³ obd. pî = bî; ³⁴ eo = io; ³⁵ kiwerkôt hapêta - eine Verbindung des Verbs haben mit dem Part. II., die als

eine einheitliche analytische Form aufzufassen ist (Dt. Spr. gesch., S. 168); ³⁶ h^hrtih - der Nom. Sing. des Personalpronomens ih steht oft enklitisch (Ahd. Gr., S. 261); ³⁷ sculi p^hgan - die Wortgruppe sculan (scolan) + Infini- tiv kündigt ein zukünftiges, zu erwartendes Geschehen an (Dt. Spr. gesch., S. 107); ³⁸ u^harch - s. warg; ³⁹ ist kiuu^hafanit - s^hn + Part. II gibt hier eine Charakteristik der Person ohne Verbindung mit der Einwirkung von außen. Es handelt sich um ein nominales Prädikat im eigentlichen Sinne des Wortes, das nicht als spezielle Passivform betrachtet werden kann (Dt. Spr. gesch., S. 110); ⁴⁰ u^hirdit arhapan - obd. arhapan = arhapan, Part. II von heffen (durch grammatischen Wechsel mit b) (Ahd. Gr., S. 312, 313); werdan + Part. II, eine Wortverbindung mit passiver Bedeutung (nhd. wird begonnen) (Dt. Spr. gesch., S. 110); ⁴¹ varsenkan scal - s. Anm. 37; ⁴² scal pifallan - s. Anm. 37; ⁴³ uu^hanit des - w^hnen regiert den Genitiv; ⁴⁴ vi- lo gotmanno - filu regiert den Genitiv; ⁴⁵ aruuartan - s. ir-werten; ⁴⁶ obd. pluot = bluot; ⁴⁷ obd. perg = berg; ⁴⁸ obd. poum = boum, baum; ⁴⁹ varsuuilhit - s. fir-swelgan, varswelhan; ⁵⁰ obd. prinnit - s. brinnan; ⁵¹ stuatago - in den Zusammensetzungen mit tag erscheint oft die schwache Form tago (Ahd. Gr., S. 225); ⁵³ obd. preit = breit; ⁵⁴ yugir - eine in "Muspilli" belegte ältere, deutlich zweisilbige Form für fuir, fiur (Ahd. Gr., S. 52); ⁵⁵ ar- furpan - s. yr-furban; ⁵⁶ uu^har - s. hw^har; ⁵⁷ pidungan - s. bi-thwingan. Das Part. Prät hieß ursprünglich gidungan. Die regelmäßige ahd. Form ist gidwungan (Ahd. Gr., S. 305); ⁵⁸ uu^hiu - der Instrumental wiu kommt nur in Verbindung mit Pröp. vor, als Vertretung des Dat. Neutr. (Ahd. Gr., S. 273); ⁵⁹ obd. puaze = buoze; ⁶⁰ denner = denne er. Das Pronomen der 3. Person wird hinter anderen hochbetonten Wörtern meistens ihnen enklitisch angeschlossen (Ahd. Gr., S. 264); ⁶¹ rah^hono uueli^ha arteile - ir-teilen, urteil- lan mit Akk. 'urteilen über, beurteilen'; ⁶⁴ obd. upiles = ubiles.

Zum Konsonantismus im Bairischen

Die stimmlosen Verschußlaute (Tenues):

Die Veränderung germ. t, p, k > ahd. zz, ff, hh (z, f, h) hat sich im Bairischen - wie im ganzen hochdeutschen Gebiet - vollzogen.

germ. t, p, k > ahd. tz, pf, kh (die sog. Affrikatenverschiebung) ist im Oberdeutschen, also auch im Bairischen, überall eingetreten.

Die stimmhaften Verschußlaute (< germ. stimmhafte Reibelaute) (Mediae):

germ. ḏ > d > t und germ. ḅ > b > p sind im Oberdeutschen überall eingedrungen.

germ. g > g vollzog sich in allen ahd. Dialekten. Für g erscheint im Oberdeutschen teilweise k, regelmäßig in der Geminatation, sonst öfter im Anlaut als im Inlaut.

Zur Entwicklung der Vokale im Bairischen

germ. a wurde im Ahd. durch die Wirkung von i od. j der Folgesilbe zu geschlossenem e umgelautet. Der Umlaut wird durch gewisse zwischen a und i stehende Konsonantenverbindungen (ht, hs, Konsonant + w) verhindert. Im Oberdeutschen (auch im Bairischen) fehlt der Umlaut zudem noch vor l + Konsonant und hh (aus germ. k) und meist vor r + Konsonant und germ. h, wie z. B. er haltit 'hält', sghit 'streitet', warmen neben wermen (aus ^z warmjan).

germ. ô wird im Ahd. zu uo diphthongiert. Der Prozeß beginnt im 8. Jh. im Rheinfränkischen, wo im 9. Jh. uo herrscht. Im Alemannischen erscheint zur gleichen Zeit ua, das Bairische hat ô behalten. Um 900 setzt sich uo überall durch.

germ. eu wurde im Ahd. vor i, j, u der Folgesilbe zu iu. Vor a, e, o der Folgesilbe wurde es im Fränkischen zu eo, io. Im Bairischen wurde eu zu eo. io nur dann, wenn vor folgendem a, e, o noch ein Dental od. germ. h stand. Hier ist die Entwicklung zu iu also stärker als im Norden. Seit

dem 10. Jh. setzt sich auch im Obd. die Regel durch, daß io (bzw. ie) ausnahmslos vor a, e, o gilt. Später wird iu als i gesprochen und kann auch den Umlaut von u bezeichnen. io wird zu dieser Zeit zu ie.

Aufgaben

I. Phonetik:

1. Wie sind die Formen pâgant, ipu, pringent, pluot entstanden? Wie lauten die Entsprechungen im Ostfränkischen?

2. Wie ist das anlautende p im Substantiv peh zu erklären?

3. Wie sind die Formen kotes, kerno, likkan, huçkan entstanden? Wie sind die ostfränkischen Entsprechungen? Warum ist dieselbe Media in wênaga, pâgan, lougiu unverscho-ben?

4. Erklären Sie den Wechsel des Stammvokals:

a) queman - quimit

werdan - wirdit

b) craft - kreftic

faran - ferit

5. Warum ist der Stammvokal in folgenden obd. Formen nicht umgelautet worden? arwantan (sonst: wartjan > ir-werten), kiwaltit (waltan), mahtig (maht)?

II. Morphologie:

1. Bestimmen Sie das Geschlecht, die Deklination und die Form (Kasus u. Zahl) folgender Substantive!

diu sêla, ein heri, die perga, anâ, Satanazses, kotes, (allero) manno, chunno, za herie, in werolti, ze demo maha-le, in erda, in lant, mit diu vuiru, in den sind

2. Bestimmen Sie die Deklination u. Form (Geschlecht, Kasus, Zahl) der Adjektive in folgenden, dem Text entnommenen Wortgruppen!

rehto virinlîh ding, der Satanasz altist, diu wênaga sêla, der mahtigo khuninc, heizzan lauc, daz preita wasal

3. Bestimmen Sie die Klasse folgender schwacher Verben nach ihrer Form!

kihal^ont, sorg^en, hap^eta, marrit

4. Bilden Sie den Infinitiv und bestimmen Sie die Ablautreihe folgender starker Verben! Benutzen Sie dabei das Grammatikbuch von W. Braune.

(ar)hevit, wirdit, quimit, stritit, kitriufit, verit

5. Führen Sie aus dem Text Umschreibungen zum Ausdruck des Futurs an!

III. Syntax

1. Führen Sie aus dem Text Satzteile mit doppelter Negation an!

Text

Zweite bairische Beichte (aus dem 10./11. Jh.)

Trohtin got almah^tigo, dir uuir^do¹ ih suntigo pigihtic unti sancta Mariun² unti allen gotes engilun³ unti allen gotes heiligun³ unti dir gotes éuuar^te allero minero sunteno unti allero minero missit^atⁱ, de ih eo missiteta odo missid^anta odo missisprah vona minero toupha unzi in desin h^utigun tach, dero⁴ ih gihukko odo nigenhukko, de ih uuiz- zunta teta odo unuuzunza, n^otac odo un^otac, sl^aphanto odo uuachanto, tages odo nahtes, in suelⁱchero⁵ steti odo in suelⁱchemo zⁱte ih si gefrumeta, mit mir selbemo odo mit andremo: in ungiloubun, in zoupre, in h^onhuoti, in geile, in nⁱde, in abunste, in hazze, in vⁱginscephte⁶, in ^apulge, in meinen eidun, in luckemo urchunde, in lugunun, in man- slante, in diuvun, in n^otnumptin, in pisuⁱche, in untriuun, in huore, in uberligire, in piuellida mines lichnamin⁷, in huclrustun, in unrehter giru, in pispr^ahun, in dansungen, in murmulode, in lichisode, in virmanode menniscoⁿo, in unrehtero urteili, in ungh^orsami, in ubarazili, in ubertrun- chili, in scantlinemo gich^osi, in uppigemo scerne, in spot- te, in ueeichmuote, in unrehtemo strite, in ruomigerne⁸.

Ih giho⁹ dir, trohtin, daz ih mîhemo lîchnamin mēra¹⁰ int-
 lîez dan ih scolte. Ih giho tir, trohtin, daz ih unmahtige-
 re unti dero de in charcharo unte in andrer nôtin uuāron
 nigiuuîsota¹¹ noh sô nîgehālf sô ih scolta unti sô ih mahta.
 Ih giho dir, trohtin, daz ih hungrenta nigilabota noh tur-
 stîga nigîtrancta¹² noh nacketa nigiuuâtta...

Erläuterungen zum Text

¹ uirde - die Endung der 1. P. Sing. Präs. ist bei den stärkeren Verben -u, das nach dem 9. Jh. zu -o wird (Ahd. Gr., S. 281); ² Mariun - der fremde Frauename Maria flektiert nach zunga (Ahd. Gr., S. 227); ³ engilun, heilîgun u. a. - im Dat. Pl. gilt in der Ältesten Zeit -un, im 9. Jh. ist -un mehr im Oberdeutschen, -on mehr im Fränkischen die herrschende Form (Ahd. Gr., S. 198); ⁴ dero ih giukko - huggen (obd. hukkan) regiert den Genitiv; ⁵ swelîh = so hweilîh; ⁶ vîgin-acapat - s. fiantschaft; ⁷ bair. lîchnamo - s. lîh-hamo; ⁸ ruomîgernî - s. hruom-gernî; ⁹ giho - s. jehan; ¹⁰ mēra = mero - a als Suffixvokal des Komparativs erscheint selten (Ahd. Gr., S. 247); ¹¹ nigiuuîsota u. a. - ni (gi) wîsota; ¹² trancta - s. trenken.

Aufgaben

1) Erklären Sie die Lautgestalt von pigîhtîc, in zoupre, in âpulge, in charcharo, turstîg (sonst: bigîhtîg, in zoubre, in âbulge, thurstag (durstag))!

2) Wie sind die Formen nîgehukko (vgl. giukko), in uberligire (ubar-ligiri), in ubertrunchili (vgl. in ubara-zili), nîgehālf (vgl. nigiuuîsota) entstanden?

ALEMANNISCH

Die wichtigsten Zentren: die Klöster Reichensau auf der gleichnamigen Bodenseeinsel, Murbach in den Vogesen und

St. Gallen südlich des Bodensees. Denkmäler: eine Übersetzung der "Benediktinerregel" (Anfang des 9. Jh.); eine Sammlung von Kirchenliedern, "Murbacher Hymnen" genannt (Anfang des 9. Jh.); eine ganze Reihe spätalthochdeutscher Prosawerke von Notker dem Deutschen (Übersetzungen u. Interpretationen) u. a.

Das Gedicht ist unvollständig, die Orthographie schwierig. Aufgeschrieben wurde es wohl nach einer Vorlage von ungefähr 900 gegen 1000.

Text: Georgslied (Tschirchs Herstellung)

1. Gorio vuor zi mahalo¹ mit michilemo herio,
vona dero marko mit michilemo folko.
vuor er zi demo ringe,² zi heuigemo dinge.
Daz ding was marista³, gote liobosta:
virliez er wereltrichi⁵, giwan er himilrichi.
Daz giteta⁶ selbo der maro grabo Gorio.
2. Do spuonun⁷ inan alla kuninga so manega:
wolton⁸ si inan irkoren: zi wolta er in es horen.
Herti⁹ was daz Gorien muot,
ni horta er in es, so eigi ich guot¹⁰,
nube¹¹ er al gifrumiti¹² des er zi gote digiti¹².
Daz giteta selbo Sancte Gorio.
3. Do teilton¹³ si inan sare zi demo karkare.
dar mit imo do vuorun engila de skonun.
Dar vand er zwei wib, ginerita er daz iro lib:
do worhta¹³ er so skono daz imbiz in frono.
Daz zeichan worhta dare¹⁴ Gorio zi ware.
4. Gorio do digita, inan druhtin al giwereta;
Inan druhtin al giwereta, des Gorio zi imo digita:
den tumbon teta er sprechentan, den toubon horentan,
den blinton teta er sehentan, den halzon gangentan.
ein sul stuont er manig iar: uz sprang der loub sar.
Daz zeichan worhta dare Gorio zi ware.

5. Bigonta¹⁵ ez der rícho man viló harto zurnen,
 Tacianus wuoto zurnta iz wuntardráto:
 er quat¹⁶, Gorio wári ein goukelári,
 hiez er Gorion váhan, hiez inán úzzíohen,
 hiez inán slahan narto mit wuntarwasso swerto.
 Daz weiz ih, daz ist alawár,
 uf irstuont sich Gorio dár.
 uf irstuont sih Gorio dár, wola predigót er dár.
 die heidenon man gisanta Gorio dráto fram.
6. Bigonta ez der rícho man viló harto zurnen.
 Do hiez er Gorion bintan, an ein rad wintan¹⁷.
 Zi ware ságen ih iz iu, sie bráchun inán in zehaniú¹⁸.
 Daz weiz ih, daz ist alawár,
 uf irstuont sih Gorio dár.
 uf irstuont sih Gorio dár, wola predigót er dár.
 die heidenon man gisanta Gorio wílo fram.
7. Do hiez er Gorion váhan, hiez inán harto villen;
 man gihiez inán mullen, zi pulver al virbrennen.
 Man warf inán in den brunnun:
 er was sáligo ersunnan¹⁹.
 Bolótón si dár ubari steino michil menigí;
 bigontón si inán umbigán, hiezun Gorion uf irstán.
 Michil teta Gorio dár, só er io tuot in wár.
 Daz weiz ih, daz ist alawár,
 uf irstuont sih Gorio dár.
 uf irstuont sih Gorio dár, úz sprang der wahi sar.
 die heidenon man gisanta Gorio wílo fram...

Erläuterungen zum Text

¹ zi mahalo - za (zi) regiert den Dat. oder den Instrumentalis. Die Kasusendung des Instr. ist in der ältesten Zeit -u, im 9. Jh. (von der Mitte der 2. Hälfte an) beginnt -o dafür einzutreten (Ahd. Gr., S. 197); ² ringe - s. hring; ³ marista - die Flexion des Superlativs ist im Ahd. die schwache (Ahd. Gr., S. 248); ⁴ virliuz - s. far-

-lazzan (sw. V. I. Kl.). Die Verben dieser Klasse hatten im Ahd. im Prät. ia (< ea < ē), woraus später ie hervorging (Ahd. Gr., S. 314); ⁵ wereitrici - s. woroltrichi; ⁶ giteta = teta. Die 1. u. 3. P. Sing. Ind. zeigt unverkennbar Reduplikation (Ahd. Gr., S. 338); ⁷ spuonua - Prät. von spanan; ⁸ woltôn - alem. für woltun (Ahd. Gr., Tabelle zu § 304); ⁹ herti - s. harto; ¹⁰ sô eigi ich guot - Be-teuerungsformel: 'so habe ich Gutes, so wahr es mir gut gehen möge'; ¹¹ nube - s. nibu; ¹² zi gote digiti - 'flehte den Gott an'; ¹³ worhta - s. wurchen; ¹⁴ dâre - 'da dort'; ¹⁵ bigonta - biginnen hat im Ahd. im Präteritum auch schwache Flexionsformen: bigonda; ¹⁶ quat - quedan hat im Ahd. grammatischen Wechsel (Ahd. Gr., S. 310); ¹⁷ an ein rad wintan - 'aufs Rad flechten'; ¹⁸ zehantig - die Zahlen 4 - 12 sind flektiert, wenn sie substantivisch gebraucht werden. Die Flexion ist in diesem Falle die der Substantive der i-Dekl. (Mask. u. Fem.); der Nom., Akk. des Neutrum hat die adjektivische Endung -ig (Ahd. Gr., S. 254); ¹⁹ ersunnan (Part.) - 'gestorben, verschieden'.

Aufgaben

1. Bestimmen Sie die Deklination u. den Kasus der folgenden im Text gegebenen Substantive! Gebrauchen Sie dabei das ahd. Grammatikbuch von W. Braune!

mahalo, herio, himilrici, grâbo, (zwei) wib, steino (nichil menigi), (die heidenon) man.

2. Bestimmen Sie die Deklination u. Kasusform der gegebenen Adjektive!

die heidenon man, der ricio, mit nichilemo herio, mit nichilemo folko, der mâro grâbo

3. Bestimmen Sie den Kasus der folgenden dem Text entnommenen Pronomen!

inan, in, si, imo, iu, sie

4. Bestimmen Sie die Konjugation u. die Flexionsform der folgenden Verben!

vuor, was, giteta, spuonun, irkeren, horen, ginerita, teta,
stuont, weiz, sagen, ersunnan, irstan

5. Schreiben Sie aus dem Text schwache Verben und be-
stimmen Sie, zu welcher Klasse sie gehören!

Text

Memento mori

1. Nu denchent¹, wib unde man war ir sulint² werden.
ir minnot tisa³ brodemi unde wanint iemer⁴ hie⁵ sin.
si ne dunchet iu⁶ nie⁷ so minnesam,
eina churza wila⁸ sund⁹ ir si han:
ir ne lebint nie so gerno manegiu zit,
ir muozent verwandelon disen lib.
2. Fa hina ist ein michel menegi; sie wandan iemer hie sin,
sie minnoton¹⁰ tisa wenchheit, iz ist in hiuto vil leit.
si ne dunta¹¹ sie nie so minnesam, si habent si ie doh
verlazen:
ich ne weiz war¹² sie sint gevorn,
got muozze so alle bewarn
3. Sie hugeton hie ze lebinne, sie gedahton¹³ hin ze varne
ze der ewigin mendi, da sie iemer solton sin.
wie luzel sie des gedahton,
war sie ze iungest¹⁴ varn solton
nu habint siu iz bevunden: sie warin gerno erwunden¹⁵.
4. Paradysum daz ist verro hinnan:
tar chom vil selten dehein man,
taz er her wider wunde¹⁷ unde er uns taz mare brunge¹⁶
ald er iu daz gesageti, weles¹⁹ libes siu dort lebetin.
sulnd ir iemer da genesen,
ir muozinz iu selbo die boten wesen.
5. Tisiu werlt ist also getan:²⁰
swer zuo ir beginnet van,²¹
si machot iz imo alse wunderlieb,
von ir chom²² ne mag er niet.²³

sô begriffet er ro²⁴ gnuoge²⁵, er habeti ir gerno mēra,
 taz tuot er unz an sin ende,
 sô ne habit er hie noch tenne²⁶.

6. Ir wānint iemer hie lebin:

ir muozt is ze iungest reda ergeben.
 ir sulent all-ersterben,

ir ne mugent is niewit²⁷ über werden.
 ter man einer stuntwilo zergât,²⁸

also skiero²⁹ sô diu brāwa zesamine geslât.³⁰
 Tes wil ih mih vermezzen:

sô wirt sin skiero vergezzen...

Erläuterungen zum Text:

¹ denchent - im späteren Alemannischen, von Notker an bis ins Mittelhochdeutsche, ist die Endung der 2. P. Pl. -nt statt -t (Ahd. Gr., S. 286); ² sulint - -nt in der 2. P. Pl. erscheint nicht nur im Indikativ sondern auch im Konjunktiv (Ahd. Gr., S. 286); ³ tisa = desa. Das a des Stammes ist im 9. Jh. in den Formen zu i übergegangen, in denen die Endung i enthielt: disiu. Später drang das i in alle übrigen Kasus ein (im 11. Jh. durchgeführt) (Ahd. Gr., S. 270); ⁴ iemer = iomer; ⁵ hie = hier, hiar. In einsilbigen Wörtern mit langem Vokal schwand auslautendes r seit dem 11. Jh., in hiar schon früher (Ahd. Gr., S. 117); ⁶ ne dunchet iu - thunken steht meist unpersönlich mit Dat.; ⁷ nie - s. nio; ⁸ wila - s. hwila; ⁹ sund = sulent. Im Spätalemannischen finden sich statt der 2. P. Pl. (ir) sulent auch zusammengezogen sund (Wirkung des Mindertons im Satz) (Ahd. Gr., S. 333); ¹⁰ minnoton - die alemannischen Quellen scheiden in den Personalendungen v. Pl. Prät. Ind. starke u. schwache Verben: sie haben u bei den starken Verben (-um, -ut, -un) und o bei den schwachen Verben (-ôm, -ôt, -ôa) (Ahd. Gr., S. 294); ¹¹ dūnta - Prät. von thunken; ¹² war - s. hwara; ¹³ gedāhton - Prät. v. thenken; ¹⁴ ze iungest -

zi iungist 'zuletzt, endlich, schließlich'; ¹⁵ erwundan - s. irwintan; ¹⁶ chom - die im Mhd. übliche Präteritumform, die im 11. Jh. im Oberdeutschen auftritt und in Anlehnung an Präsens gebildet ist (Ahd. Gr., S. 308); ¹⁷ wunde - Prät. v. wintan. Durch die späthd. Lenisierung (Erweichung) wird nt zu nd (Ahd. Gr., S. 305); ¹⁸ brunge - eine starke Präteritumform v. bringen, die dem starken Partizip entsprechend (brungan) gebildet worden ist und in älterer Zeit häufig verwendet wurde. Vom 11. Jh. ab stellt sich die Form noch vereinzelt ein (Ahd. Gr., S. 305); ¹⁹ weles - das Interrogativpronomen weliher verlor im Alemannischen das h, dem meist Kontraktion erfolgte: weler, welēz, weles (Neutr. Gen. Sing.); ²⁰ also getān - 'so beschaffen'; ²² chom = = kōmen (späthd. - Ahd. Gr., S. 308, 291); ²¹ van - eine synkopierte Form v. faren (Ahd. Gr., S. 329); ²³ niet - s. niō-wiht; ²⁴ ro - s. hro; ²⁵ gnuoge - s. ginuog; ²⁶ tenne - s. thanne; ²⁷ niewit - s. niowiht; ²⁸ zergāt - s. ziargangan, zigangan; ²⁹ skiero - s. skiaro; ³⁰ geslāt - s. slahan.

Zum Konsonantismus im Alemannischen

Die germanischen stimmlosen Verschlusslaute t, p, k sind im Ahd. zu Spiranten oder Affrikaten verschoben worden: t > zz(z), t > tz, p > ff(f), p > pf, k > hh(h), k > kch. Im Oberdeutschen, also auch im Alemannischen ist die Verschiebung konsequent durchgeführt worden.

Die germanischen stimmhaften Reibelaute ʃ, tʃ, g haben sich im Oberdeutschen (im Alemannischen) zu stimmhaften Verschlusslauten d, b, g entwickelt. Die entstandenen Media unterlagen im Alemannischen der II. Lautverschiebung: d > t - überall, b > p - regelmäßig nur im Anlaut u. in der Geminat, g > k - regelmäßig in der Geminat, sonst öfter im Anlaut als im Inlaut. Der germanische stimmlose Reibelaut β ist im Ahd. erhalten, wird aber zu d weiterentwickelt. Der Wandel beginnt im Süden: im Oberdeutschen hat er sich im 8. Jh. bereits vollzogen.

h schwindet in den anlautenden Verbindungen hw, hr, hl, hn.

Zum Vokalismus

Germ. a wurde im Ahd. durch die Wirkung von i oder j der Folgesilbe zu geschlossenem e umgelautet (auch durch die Wirkung von i oder j der zweitfolgenden Silbe). Den Umlaut hemmen die Konsonantenverbindungen hs, ht u. Kons. + w, im Oberdeutschen (auch im Alemannischen) auch l + Kons. u. nh (aus germ. k) und meistens r + Kons. u. germ. h.

Germ. o wird im Ahd. diphthongiert: im Alemannischen herrscht im 9. Jh. ua, um 900 setzt sich auch da uo durch.

Germ. eu wurde im Ahd. zu iu vor i, j, u der Folgesilbe; vor a, e, o der Folgesilbe wurde es im Fränkischen zu eo, io. Im Alemannischen vollzog sich die Entwicklung nur dann, wenn vor folgendem a, e, o noch ein Dental oder germ. h stand. Seit dem 10. Jh. erscheint io (bzw. ie) ausnahmslos vor a, e, o.

Aufgaben

I. Phonetik

1. Schreiben Sie die ostfränkische Form zur gegebenen alemannischen Lautgestalt! Erklären Sie die Entwicklung der Verschlusslaute im Alemannischen anhand dieser Formen!
tisa, churza, chom, taz, tisiu, tenne, ter, tes, t[^]a hina

2. Erklären Sie die Herkunft der Diphthonge in den folgenden Wörtern!

muozint, muozzan (ags. m[^]otan)

ginuog (got. gan[^]ohs)

tuot (ags. d[^]on)

3. Schreiben Sie zu den gegebenen Wortformen ahd. Entsprechungen, die keine reduzierten Vokale aufweisen!

verl[^]azen, luzel, iungest, zesamine, vergezzen, iem[^]er, nie

4. Wie sind die Formen hie, van u. wila entstanden?

II. Morphologie

1. Bestimmen Sie die Konjugation u. die Flexionsformen der folgenden Verben!

minnont, hân, chom, habeti, gedânton, lebetin, (si) machôt, beginnet, zergât, sund, brunge

2. Bestimmen Sie die Konjugation (bei starken Verben auch die Ablautreihe) der folgenden Verben und schreiben Sie ihre Grundformen!

ze varne, lebetin, beginnet, minnont, machot, zergât

Text

Aus dem älteren Physiologus

1. (DE LEONE) Hier¹ begin ih einna reda umbe diu tier², uuaz siu gesliho³ bezehinen. Leo bezehinet unserin trohtin turih sine sterihchi⁴, unde be diu⁵ uuiRET er ofto an he-liger⁶ gescrifte genamit. Tannan sagita⁷ Iacob, to er na-~~xta~~ sinen sun Iudam. Er choat⁸ "Iudas min sun ist uuelf⁹ des leuin". Ter leo hebit triu dinc ann imo, ti dir unserin trotin bezeichnenint. Ein ist daz: so ser gat in demo uualde un¹⁰ er de iagere gestincit, so uertilgot er daz spor mit sinemo zagele, ze diu¹¹, daz sien ni neuinden. So teta unser trotin, to er an der uerilte mit menischon uuas. ze diu, daz ter fient¹³ nihet uerstunde, daz ergotes sun uuare. Tenne so der leo slafet, so uuachent sinu ougen. An diu, daz siu offen sint, dar anna bezeichnenit er abir unse-rin trotin, als er selbo quad an demo buche¹⁴ cantica can-ticorum "Ego dormio et cor meum uigilat". Daz er rasta an demo menisgemo lihamin un er uuancheta an der gotheite. So diu leuin birit, so ist daz leuinchelin tot, so beuard su iz unzin an den tritten tag. Tene so chumit¹⁵ ter fater un-de blaset ez ana, so uuirdit es erchihit.¹⁶ So uuanta¹⁷ der alemantigo¹⁸ fater sinen einbornin sun uone demo tode an deme triten tage.

3. (DE UNICORNI) So heizzit ein andir tier rinocerus,

daz ist einhurno, un ist uile lucil un ist so gezal daz imo niman¹⁹ geuolgen nemag, noh ez nemag ze neheinero uuis geuanen uuerdin. So sezzet min²⁰ ein magitin dar tes tiris uard ist. So ez si gesihit, so lofet²¹ er ziro²². Ist siu denne uuarhafto magit, so sprinet²³ ez in iro parm²⁴ unde spillit mit iro. So chumit der iagere unde uait²⁵ ez. Daz bezeichnenet unserin trotin Christin, der dir²⁶ lucil uuas durih di deumuti²⁷ der menischun geburte. Daz eina horin²⁸ daz bezeichnenet einen got. Also demo einhurnin niman geuolgen nemag, so nemag ouh nehein man uernemin²⁹ daz gerune unsiris trotinis, noh nemahta uone nehenigemo³⁰ menislcheme ougin geseuin uuerdin, er er uon der magede libe mensesgen fiuc, dár ér únsih mite lósta.

5. (DE SIRENIS ET ONOCENTAURIS) In demo mère sint uunderlihu uuihtir, diu hêizzent sirenę unde onocentauri. Sirenę sint meremanni³¹ unde sint uuibe gélîh únzin zé demo nábilin, dannan úf uogele, unde múgin uile scóno sínen³⁴. So sigesehînt man án demo mère uarin, so sínen siu uílo scóno, únzin si des uunnisamin lídes so gelustigot uuerdin, daz si inslâfin. So daz mermannî daz gesihînt, so uerd ez in unde brîhit si. An diu bezeinet ez den fiánt, der des mannis muot spénit ze din ueriltlihen lusten. Tér onocentaurus, ér ist halb man, halb ésil, unde bézeichinet dí dir zuuáltic sint in ir zúnon³³ ún in iro hêrzon, unde daz pílide³⁴ dés réhtis habin ún ez doh an ir uerchin níht eruullint.

8. (DE ELEPHANTE) Só hêizzit ein tier eleuas, daz ist ein hêlfant³⁵, ter hebit mihela uerstannussida³⁶ án ímo unde nehebit neheina lihhamhaftiga geruna. Tenne soser chînt hábin uuile, só uerit er mit sinemo uuibe zé demo paradyse, dar diu mandragora uuasset³⁷, daz ist chîndelina úurz: so ízzit der helfant tie úurz unde sin uuib. Vnde so siu after diu gehien³⁸, so phæt³⁹ siu. Tene so siu berin sol, gât siu in eina grûba⁴⁰ uólla uuázzeres unde birit dar durih der drâchen, der iro uâret. Ter helfant unde sín uuib bezeichnenet Adam unde Euan, tí dir dirnun uuarin, er sí daz obiz⁴¹ ázzin, daz in got uerbôt, unde frémede uâren uón allen un-

reihon gerunon. Unde sar so siu daz azzin, só uurdin sío uértribin an daz éllende⁴² tes kag~~z~~nuuartigen⁴³ líbes. Tíu grúba uólliu⁴⁴ uazzeres bézeichnenet, daz ér cháat "Saluum me fac, deus".

Erläuterungen zum Text

¹ hier = hiar. ie (< ia) wird in der II. Hälfte des 9. Jh. herrschend. Die Form besteht bis ins Mhd. (Ahd. Gr., S. 33); ² (diu) tier - Akk. Pl. tior/tier (a) bildet eine jüngere Pluralform mit -ir, daneben bleibt die alte Form ohne -ir, die später die Neubildung überwiegt; ³ geslîho - s. geistlich; ⁴ sterihch - s. sterki; ⁵ be diu - s. bitiu; ⁶ helig - s. heilag; ⁷ sagita - sagen (sw. V. III) hat manchmal Formen nach der Art der schwachen Verben der I. Klasse; ⁸ choat = quad. Die Verbindung qu verliert im Alem. späthd. ihr w, also chat, daneben auch choat (vom Verb quedan) (Ahd. G., S. 105); ⁹ uuelî - s. hwelf; ¹⁰ un = unti; ¹¹ ze diu - 'dazu, in der Absicht, zu dem Zweck'; ¹² sier - enklitisch für sie in; ¹³ fient = fiunt, s. Ann. 1; ¹⁴ buhche - Dat. von buch; ¹⁵ caumit - 3. P. Sing. Präs. Ind. Von den Präsensformen mit u gibt es im 8. u. 9. Jh. nur ganz vereinzelte Beispiele, vom 10. Jh. an nehmen sie überhand, und vom 11. Jh. an ist der Präsensstamm quem- völlig verschwunden (Ahd. Gr., S. 308); ¹⁶ erchihit - Präs. v. erwiken, s. irquicken; ¹⁷ uahta - die Wörter auf ck, obd. cch (z. B. wecken) haben neben den ursprünglichen Präteritalformen mit ht (wahta) häufig Formen mit kt (wakta). Die ht-Formen sind besonders im Alemannischen besser erhalten (Ahd. Gr., S. 323, 324); ¹⁸ alemantig - al-, ala-, alo- stehen verstärkend vor Adj., Partiz., Adv.); ¹⁹ niman - s. nioman; ²⁰ min - s. man; ²¹ lofet = loufet; manchmal steht für ou ô, doch selten (Ahd. Gr., S. 46, 47); ²² ziro = zicoro, ziari; ²³ sprinet - Präs. Ind. v. Verb sprinén, gewöhnlich: springan; ²⁴ parm - s. barm; ²⁵ uait - vom Verb faen, s. fáhan; ²⁶ dir - s. thâr. Zur Bezeichnung des Relativver-

hältnisses dem Pronomen (enklitisch) nachgestellt; ²⁷ deumut s. thiomoti; ²⁸ horin = horn; ²⁹ uernemin - s. firneman; ³⁰ nehenigemo - s. niheinig; ³¹ meremanni - neben der üblichen Form des Nom. Pl. (Akk. Pl.) der ja-Stämme (kunni) steht in diesen Kasus bei Tatian und vereinzelt in alemannischen Quellen das wohl vom Adj. her übertragene -iu (-u): meremanni (Ahd. Gr., S. 203); ³² sinen = singen; ³³ zunon = zungon; ³⁴ pilide - s. bilidi; ³⁵ helfant - volksetymologische Umdeutung in Anlehnung an helfan von elephantus; ³⁶ uerstannussida - s. verstantnissida; ³⁷ wasset - vom Verb wahsan. In der Gruppe hs fällt ahd. h meist durch Assimilation weg, wenn hs vor einen Konsonanten zu stehen kommt. Assimilation des einfachen hs zu ss ist im Ahd. vereinzelt belegt, wie im gegebenen Falle (Ahd. Gr., S. 157); ³⁸ gehien - s. hiwen; ³⁹ phaet - s. fahan; ⁴⁰ gruba - s. gruoba; ⁴¹ obiz - s. obaz; ⁴² ellende - s. ellenti; ⁴³ kagaenuartig - s. gaganartig; ⁴⁴ uolliu - Nom. Sing. Fem. (der st. Dekl.) hat in der flektierten Form -iu, das im Obd. bis ins Mhd. erhalten bleibt (Ahd. Gr., S. 238).

Aufgaben

I. Phonetik

1. Erklären Sie die Eigenart der alemannischen Lautgestalt in den folgenden Wörtern!
ter, tenne, tannan, tritten, parm, pilide, chint, chindelina, kagaenartig, chumit

2. Erklären Sie die Veränderung des Stammvokals in den folgenden Flexionsformen und Ableitungen!
sterki (Adj. starc), hebit (Inf. haben), menniscin (Subst. man), verit (Inf. faran), wirdit (Inf. werden), birit (Inf. beran), brihit (Inf. brehhan)

3. Wie sind die Formen choat, chat, wasset entstanden?

II. Morphologie

1. Wie lautet die regelrechte Pluralform des Substantivs meremanni? Wie ist die Form meremanni entstanden?

2. Bestimmen Sie die Konjugation u. die Kasusform der Adjektive in den folgenden Wortgruppen!

an neigero gescrifte, der alemtigo fater, wunderlihu wib-
tir, des wunnisamin lides, mihela verstantusida, des kagaen-
wartigen libes

Text

Notker. Aus Boethius

- Tero selbun érdo, also lúzzelero uúider demo hímsle,
íst échert¹ ter fíerdo téil besézen² fone úns chundén mén-
niskón. Táz si chít³ nobis cognitis⁴, táz si chít ex persona
hominum úmbe die antipodas, uánda úns tie únchunt sînt.
Uúir uúizen, dáz tia érda daz uúázer umegát⁵ únde der
fíerdo téil nahór⁶ obenán erbarót⁷ íst, an demo sízzent
tie ménnisken. Ter hímel létet únsih, táz iz ter fíerdo
téil íst. A'lle die astronomiam chúnnen, die bechénnent,
táz æquinoctialis zona den hímel réhto in zuéi téilet, ún-
de fone íro ze dien⁸ úzerostén polis íouuéderhálb⁹ ébenfí-
lo¹⁰ íst, ih méino ze demo septentrionali únde ze demo
australi. Sô íst tiu érda sínuuelbíu únde íst úns únchunt.
úbe¹¹ si úndenán erbarot sí, obenán dár sí erbarót íst, tár
sízzent tie líute ab Aethiopico oceano usque ad Scithicum
oceanum. Tie férróst¹² sízzent ad austrum, die sízzent in
Aethiopicis insulis, tien íst tiu súnna óbe hóubete, sô si
gát úzer ariete in verno tempore, únde sô si beginnet kán
in libram in autumno. Tie hára¹⁵ báz sízzent in litore Ae-
thiopico, tien íst si óbe hóubete, sô si gát in tauro únde
in virgine. Tie óuh hára báz sízzent in Meroe, tien íst si
óbe hóubete, sô si gát in geminis únde in leone. Tie óuh
hára báz sízzent, tár Siene íst civitas Aegypti, tien íst
si óbe hóubete in solstitio, sô si gát in cancrum. Tánán
gát nórdert humana habitatio únz ze Tile insula, díu férr-
óst íst in Scithico mari. Tie dár sízzent, tie sízzent ún-
der demo septentrionali polo. Dáz skínet tánán, uánda, sô

súmeliche cosmografi scribent, tãr ist átaháfto tãg per sex menses fóne vernali quinocctio úns ze autumnali, únde átaháfto náht per alios sex menses, fóne autumnali quinocctio únz ze vernali. Tãz keskíhet¹⁴ fóne díu, uuánda ín sínt ferbörgeniú¹⁵ under érdo sex signa omni tempore, pedíu ist ín náht, só díu súnna ín díen gát; ánderíu sex sínt ín óbe érdo semper, pedíu ist ín dág, só díu súnna ín díen gát, Uuánda septentrionalia sex signa ín échert ze óugón sínt, tãnnãn skínet, tãz ín der polus septentrionalis óbe hóubete ist, únde ín der állero hóonesto ist. Tãz mág man uuóla séhen án déro spera, díu ín cella Sancti Galli noviter gemáchôt ist sub Purchardo abbate. Sí hábet állero gentium gestéllé, únde fóne díu, só man sia só stéllét, tãz ter polus septentrionalis úf ín ríhte síhet, só sínt sex signa zodiaci ze óugón septentrionalia, sex australia sínt kebörgen. Tãnnãn uuízen uuír uuóla, dãr sie beginnent sízzen férróst ín austro únz tãra tãr sie férróst sízzent ín septentrione, úbe iz maria únde paludes neúndernãmin¹⁷, dãz iz uuóla uuésen máhti¹⁸ quarta pars terrae. - Fénchest tu dãnne, uuífo filó uuázer únde fénne únde éinote skértent téa sélben fíerden téllés, só ist tea ánderes échert éin énge hóvestát tero ménniãkón.

Erläuterungen zum Text:

¹ échert - s. eckoródo; ² besezen - s. bi-sízen;
³ chít - zusammengezogene Formen der 2., 3. P. Sing. Präs. Ind. von quedan finden sich spätahd. háufig, besonders bei Notker: chis, chit (Ahd. Gr., S. 262); ⁴ die im Text unterstrichenen Wortgruppen u. Wörter sind Latein; ⁵ umbegát - s. umbíngan; ⁶ nanór - Komparativ. v. nah; ⁷ erbarót - s. irbaron; ⁸ díen = dén (Dat. Pl. Mask., Neutr.). é wird im Alemannischen meist zu ea, ia, ie diphthongiert. Notker hat durchweg díen (Ahd. Gr., S. 268); ⁹ iouederhalb - s. ioginwedar; ¹⁰ ebenhilo = ebanlíhho 'gleichmãssig, gleichartig'; ¹¹ ube - s. ibu; ¹² férróst - Superl. v. ferro: 'am

entferntesten'; ¹³ hara - s. hera; ¹⁴ keskihet - s. skehan;
¹⁵ ferborgeniu - das Part. Prät. flektiert als regelmäsi-
 ges Adjektiv (stark u. schwach) (Ahd. Gr., S. 245); ¹⁶ be-
diu - s. ther (bithiu); ¹⁷ neundernamin - s. [^] [^] underneman;
¹⁸ mahti - Notker hat das Prät. mahta (Konj. mahti) v. ma-
gan (Ahd. Gr., S. 334).

Notkers Anlautgesetz

Bei Notker wechseln im Anlaut b und p, g und k, d und t. p, k, t stehen am Anfang eines Satzes od. Satzteils, im Anlaut eines Wortes, wenn das vorhergehende Wort auf einen stimmlosen Laut (p, t, k; b, d, g; f, h, z, s) endet, b, d, g, wenn das vorhergehende Wort auf einen stimmhaften Laut (Vokal od. l, r, m, n) ausgeht. Dasselbe Gesetz gilt auch in Zusammensetzungen.

Aufgaben

1. Erklären Sie den Wechsel der anlautenden Konsonan-
 ten in: ter fierdo teil, der fierdo teil
 tie (unchunt sint), tie mennicken, die (beschennent), die
 sizzent)
 tiu erda, tiu sunna, diu sunna

2. Führen Sie aus dem Text Beispiele für die Ab-
 schwächung der Vokale in unbetonter Stellung an!

SÜDRHEINFRÄNKISCH (SÜDFRÄNKISCH)

Das wichtigste Zentrum: das Kloster Weißenburg im
 nördlichen Elsaß. Denkmäler: der "Weißburger Katechismus"
 (Anfang des 9. Jh. entstanden), Otfrids große Evangelien-
 dichtung (um 870).

Text aus Otfrids Evangelienbuch

I. CUR SCRIPTOR HUNC LIBRUM THEOTISCE DICTAVERIT

- Was líuto filu in flíze, in managemo¹ ágaleize,
sie thaz in scríp gicleiptin,
thaz się iro námon breittin;
Sie thés in io gilícho flizzun gúallichho²
in búachon man giméinti thio iro chúanheiti.
- 5 Tharána dátun sie ouh thaz dúam³: óugdun iro wísdúam,
óugdun iro cléini in thes tíntonnes⁴ reini⁵.
Iz ist ál thuruh nót so kléino girédinot
(iz dúnkal eigun fúntan⁶, zisámene gibúntan),
Sie ouh in thiú gisagetin,
thaz then thio búah nirsmáhetin⁷,
- 10 joh wól⁸ er sih firwésti⁹, then lésan iz gilústi.
Zi thiú mág man ouh ginoto mánerero thíoto
hiar námon nu gizéllen joh súntar ginénnen.
Sar Kriáchi joh Románi iz máchont so gizámi,
iz máchont się al girústit¹⁰, so thih es wola lústit;
- 15 Sie máchont iz so réhtaz joh so filu sléhtaz,
iz ist gifúagit al in éin selp so hélphantés béin.
Thie dáti¹¹ man giscribe: theist¹² mannes lúst zi líbe;
nim góuma thera dihta: thaz húrsgit thina dráhta.¹³
Ist iz prósun slihti: thaz drénkit thih in ríhti;
- 20 odo¹⁴ métres kléini: theist góuma filu réini.
Sie dúent¹⁵ iz filu súazi, joh mézent sie thie fúazi,
thie léngi joh thie kúrti, theiz gilústlichaz wúrti.
Eigun sie ez bithénkit¹⁶, thaz sillaba in ni wenkit,
sies¹⁷ álleswic ni rúachent,
ni so thie fúazi suachent;
- 25 Joh állo thio zíti so záltun sie bi nóti;
iz mízit ana bága al io súlih¹⁸ waga.
Yrfúrbent sie iz réino joh háрто filu kléino,
selb so mán thuruh nót sinaz kórn reinot.
Ouh selbun búah frono¹⁹ irréinont sie so scóno;

30 thar lisist scóna gilust ána theheinig²⁰ ákust.
 Nu es fílu manno inthíhit, in sína zungun scríbit,
 joh ílit, er gigáhe, thaz sínaz io gihóhe:
 Wánana sculun Frákon éinon thaz biwákon,
 ni sie in frénkisgon begínnen, sie gotes lób singen?
 35 Nist si so gesúngan, mit régulu bithúngan:
 si hábet thoh thia rínti in scónerz slihti.

Erläuterungen zum Text

¹ managi = menigi - auch ein i der 3. Silbe kann Umlaut bewirken, nachdem der Vokal der 2. Silbe durch Assimilation ebenfalls zu i geworden ist. Dieser Umlaut ist im Ahd. noch nicht völlig durchgedrungen, besonders Otfrid meidet ihn, so in managi (Ahd. Gr., S. 25); ² guallico (gual-líh) = guotlíc^ho (guot-líh) - durch Assimilation entsteht im Ahd. in einigen Fällen Doppelkonsonanz. Besonders l, r, m, n zeigen Assimilationskraft. Viele ahd. Assimilationen erscheinen erst im Verlaufe des Ahd., und sowohl assimilierte als auch nichtassimilierte Formen sind belegt (Ahd. Gr., S. 97 ff.); ³ duam = tuom; ⁴ tih-tonnes - zum Infinitiv, der als Nominativ u. Akkusativ fungiert, gehört auch ein Genitiv auf -nnes, der auch Gerundium genannt wird (Ahd. Gr., S. 292); ⁵ reini - s. hreini; ⁶ eigun funtan - eine Umschreibung für die Perfektform in der Gegenwartssprache: eigan + Part. II (Ahd. Gr., S. 277-78); ⁷ nirsmáhetin - ni irsmáhetin - vor vokalischem Anlaut tritt in gewissen festen Verbindungen in der Negation ni der Verlust des Vokals ein, z. B. öfter vor den Präfixen ir-, int-, besonders bei Otfrid (Ahd. Gr., S. 74); ⁸ wol - unbetonte Vokale können schwinden. Besonders häufig findet sich ein Elision bei Otfrid. Unter anderem wird adverbiales a weggelassen wie hier: wola > wol (Fr. Gr., S. 80); ⁹ sih firwesti - s. fir-wizzan; ¹⁰ rusten - s. hrusten; ¹¹ dáti = tãti; ¹² theist = ther ist = thâr ist - thar > ther kann als Beispiel für Schwächung selbständiger Wörter genannt werden (Fr. Gr., S.

78). Der Schwund vor r kann durch die vermutliche Artikulation des Konsonanten erklärt werden (Fr.Gr., S. 93 - 94);
¹³ drahta - s. trahta; ¹⁴ odo - s. eddo; ¹⁵ duent - tuont;
¹⁶ bithenkit - manche schwachen Verben der I. Klasse mit langer Stammsilbe haben meist das unflektierte Partizip ohne i: bráht zu bringen. Daneben kommen auch obd. Formen mit i vor: wurchan; giworht, giwurchit. Zu denken heißt es jedoch häufiger gidenkit als gidáht (Ahd.Gr., S. 327); ¹⁷ sies = sie es - Otfrid verwendet außerordentlich häufig die Elision, auch dann wenn das Metrum die Unterdrückung der Vokale nicht verlangt (Fr. G., S. 79); ¹⁸ sulîh wâga - solîh (sulîh) wird als starkes Adj. flektiert, hat also im Nom. Sing. (f) eine flektierte (sulîhiu) und eine unflektierte Form (sulîh), die in attributivem Gebrauch völlig gleichberechtigt sind (Ahd. Gr., S. 236); ¹⁹ frôno - das im Alt-sächsischen reich belegte Substantiv frô, frao, frôno ist im Ahd. defektiv: nur im Nom. Sing. frô in der Anrede frô min u. im Gen. Pl. frôno als indeklinables Adjektiv 'herrlich' (Ahd. Gr., S. 225); ²⁰ theh-einîg - 'irgendein', steht auch in negativen Sätzen in Bed. 'kein' (Ahd. Gr., S. 274).

Zum Konsonantismus im Südrheinfränkischen
Stimmlose Verschlusslaute (Tenues)

p im Anlaut wurde nicht zur Affrikata verschoben: plegan.
k > kh ist nur im Oberdeutschen eingetreten, das ganze Fränkische hat k bewahrt.

Stimmhafte Verschlusslaute (Mediae, aus germ. stimmhaften Reibelauten entwickelt)

$\delta > \underline{d} > \underline{t}$ - im Südrheinfränkischen unterbleibt die Verschiebung $\underline{d} > \underline{t}$ im Anlaut.

Der stimmlose Reibelaut h schwindet im 9. Jh. - wie überall im hochdeutschen Gebiet - im Anlaut in den Verbindungen hw, hr, hl, hn.

Aufgaben

I. Phonetik

1. Erklären Sie die Lautgestalt von duent, dátun, dunkal, dáti, drenkit! Wie lauten die ostfränkischen Entsprechungen?

2. Wie ist der Stammvokal entstanden?

gizellen (< zaljan)	in frenkiskon (Franko)
ginennen (< namnjan)	mizit (mezzan)
drenken (< trankjan)	lisist (lesan)
wenkit (wankôn)	slihtî (sleht)

II. Morphologie

1. Bestimmen Sie die Deklination u. die Form (Kasus, Zahl) folgender Substantive: (iro) namon (breittin), helphantes (bein), prôsûn (slihtî), mannes (lust), (managero) thîoto, (ougduñ iro) cleinî, (zi) lîbe, (bi) nôti, (thie) fuazi (suachent), (mit) regula, (sinâz) korn (reinôt).

2. Schreiben Sie die ahd. u. nhd. Grundformen folgender, dem Text entnommener Verben! Gebrauchen Sie dabei das Grammatikbuch von Wilhelm Braune!

funtan, gibuntan, (gi)zellen, (gi)nennen, machônt, mezent, lisist, scribit, drenkit, gesungan.

3. Führen Sie aus dem Text Umschreibungen des Perfekts in der Gegenwartssprache an!

4. Konjugieren Sie im Präteritum folgende ahd. starke Verben: bintan, mezzan, scriban.

RHEINFRÄNKISCH

Die wichtigsten Zentren: der Erzbischofssitz Mainz, das Kloster Lorsch. Denkmäler: die "Straßburger Eide" (von 842), das "Ludwigslied" (von 881). Wesentlich rheinfränkisch (mit alemannischen Elementen) ist auch der ahd. "Isidor", der aus dem 8. Jh. stammt.

Straßburger Eide

Eines der ältesten erhaltenen Schriftdenkmäler in deutscher Sprache, die "Straßburger Eide", ist eine zweisprachige Eidesformel aus dem Jahre 842, als Karl der Kahle und sein Bruder Ludwig der Deutsche bei Straßburg ein Bündnis gegen ihren Bruder, den Kaiser Lothar, beschworen. Um dem Heere des anderen verständlich zu sein, leistete Karl den Eid in Deutsch (Rheinfränkisch), Ludwig in Altfranzösisch (Romanisch).

Text (Rheinfränkisch):

In godes minna ind in thes christanes folches ind unser bedhero¹ gehaltmissi, fon thesemo dage frammordes², so fram so mir got geuizci indi mahd furgibit, so haldih³ thesan minan brudher, soso man mit rehtu sinan brudher scal, in thiū thaz er mig so sama⁴ duo, indi mit Ludheren⁵ in noh-heiniu thing negegango⁶, the⁷ minan uillon imo ce scadhen uerdhen.

Danach bekräftigte Karls Gefolge den Eid in Altfranzösisch, und Ludwigs Heer schwur in Deutsch.

Text (Rheinfränkisch):

Oba⁸ Karl then eid, then er sinemo brudher Ludhuuige gesuor, geleistit, indi Luduuig min herro, then er imo gesuor, forbrihchit, ob ih inan es iruenden nemag, noh ih noh thero nohhein, then ih es iruenden mag, uuidhar Karle imo ce follusti ne uirdhit.

Erläuterungen zum Text

¹ bedhero - béde, beide 'beide' wird wie ein starkes Adjektiv im Plural dekliniert (Ahd. Gr., S. 253); ² frammordes - die Adjektivadverben werden im Ahd. regelmäßig durch die Endung -o gebildet, doch können sie auch durch Kasusformen der Adjektive gebildet werden, z. B. durch Gen.

Sing. Neutr. framortes 'vorwärts', gânes 'plötzlich' u. a. (Ahd. Gr., S. 250 ff.); ³ haldih - haldu (haltu) ih - die Endung -u wird vor einem vokalisch beginnenden unbetonten Wort, sehr häufig vor dem nachgesetzten ih, ausgestoßen (elidiert) (Ahd. Gr., S. 282); ⁴ sô sama - sama (mit verstärkter Bedeutung); ⁵ Ludher - Lodher - Lothar; ⁶ gegango - gango - die Endung der 1. P. Sing. Präs. ist bei den starken Verben -u, das nach dem 9. Jh., vereinzelt schon im 9. Jh., zu -o wird (Ahd. Gr., S. 281 ff.); ⁷ the - die Relativsätze werden im Ahd. durch die Pronomen ther, thiu, thaz oder durch die unflektierte Relativpartikel (the, thi) eingeleitet (Gesch. d. dt. Spr., S. 217); ⁸ oba - ibu.

Zum Konsonantismus im Rheinfränkischen

Das germanische p wurde im Rheinfr. zu pf nur nach i und r (z. B. helpfan, werpfan), sonst ist die Verschiebung unterblieben (plegan, appul, kamp). Die Verschiebung des germ. k zur Affrikata ist nicht eingetreten: das ganze Fränkische hat k bewahrt.

germ. $\text{t} \text{ } \dot{\text{t}}$ > d > ahd. t (d) - im Rheinfr. ist d nur in der Geminatio (dd) zu tt verschoben (bitten), sonst unterbleibt die Verschiebung (dohter, biogan, haldan).^{*}

germ. $\text{t} \text{ } \dot{\text{t}}$ > b > ahd. p (b): - im Fränkischen blieb b erhalten, nur in der Geminatio trat im Rheinfr. später pp für bb ein.

germ. $\text{g} \text{ } \dot{\text{g}}$ > g > ahd. k(g) - die stimmhafte Media scheint geherrscht zu haben (fränk. geban, ouga, liggen).

germ. $\text{f} \text{ } \dot{\text{f}}$ > $\text{ð} \text{ } \dot{\text{ð}}$ > ahd. d^{***} - der stimmhafte Spirant wird meist durch th, nicht selten auch durch dh bezeichnet. Der Wandel zu d ist zeitlich und geographisch gut zu verfolgen. Das Rheinfr. bewahrt den Spiranten so lange, daß d erst nach 900 vollständig durchdringt. Das anlautende th ist am festesten; im In- und Auslaut nehmen die d immer

^{*} zuweilen erscheint t neben d (Ahd. Gr., S. 169).

^{***} Ahd. Gr., S. 173 ff.

mehr zu, am meisten nach n und l, wo der Verschußlaut zuerst durchdringt.

Aufgaben

1) Erklären Sie die lautliche Eigenart folgender rheinfränkischer Formen aus dem gelesenen Text: godes, dage, hal-dih.

2) Erklären Sie den Unterschied in der Lautgestalt von rheinfr. bruodher und bair. pruader.

3) Finden Sie Beispiele für die weitere Entwicklung der Konsonanten: des stimmlosen Verschußlautes in lat. frater - im Gotischen, Rheinfränkischen und Ahd. (Ostfränkischen); des Spiranten in got. wair an - im Rheinfränkischen und Ahd. (Ostfränkischen).

4) Finden Sie im gelesenen Text Weiterentwicklungen des germ. |o| .

Text

Lorscher Bienensegen (aus dem 9. Jh.)

Kirst¹, imbi ist hucze! nu fluic du, uihu minaz, hera
fridu frono in godes munt heim zi comonne³ gisunt.
Sizi⁴, sizi, bina: inbot dir sancte Maria.
hurolob nihabe du: zi holze nifluc du,
noh du mir nindrinnes⁵, noh du mir nintuinnest⁶.
sizi uilu stillo, vuirki godes uuillon.

Erläuterungen zum Text

¹ Kirst = Krist - ein frühes Beispiel der später im Nhd. u. Mhd. häufigen Metathese (Umstellung von Lauten und Silben) (Ahd. Gr., S. 117); ² fluic = fliuc - fliog; ³ zi comonne - Dat. des Infinitivs hat meist den finalen Sinn (Gesch. d. dt. Spr., S. 215); comonne - eine Nebenform für quemanne; ⁴ sizi - die Flexion v. sitzen ist die der schw. Verben I. Klasse, also handelt es sich hier um die 2. P.

Sing. des Imperativs; ⁵ nindrinnes = ni intrinnes; ⁶ nintuinnest = ni intwinnest - die Endung der 2. P. Sing. des Präsens, die in den ältesten Quellen nur auf -s ausgeht, wird im 9. Jh. durch -t verlängert (Ahd. G., S. 263).

MITTELFRÄNKISCH

Der Hauptort: der Bischofssitz Trier. Denkmäler: die Urkunde des "Trierer Capitulare" (vom 10. Jh.), ein Bruchstück einer Psalmenübersetzung.

Trierer Capitulare

Ein Erlaß Ludwigs des Frommen und Lothars über Schenkungsrechte an die Kirche aus dem Jahre 818. Die Übersetzung ist im 10. Jh. angefertigt worden.

Beispiel aus dem lateinischen Text

Ut omnis homo liber potestam habeat, ubicunque voluerit, res suas dare. Si quis res suas pro salute animae suae vel ad aliquem venerabilem locum vel propinquo suo vel cuilibet alteri tradere voluerit et eo tempore intra ipsum comitatum fuerit, in quo res illae positae sunt, legitimam traditionem facere studeat. Quod si eodem tempore quo illas tradere vult extra eundem comitatum fuerit, id est sive in exercitu sive in palatio sive in alio quolibet loco, adhibeat sibi vel de suis pagensibus vel de aliis, qui eadem lege vivant, qua ipse vivit, testes idoneos; vel si illos habere non potuerit, tunc de aliis, quales ibi meliores inveniri possunt: et coram eis rerum suarum traditionem faciat; et fideiussores vestiturae donet ei, qui illam traditionem accipit vestituram faciat.

Die ahd. Übersetzung

That¹ ein iouuelihc² man frier geuualt have³, so uuar⁴ sose er uuilit⁵ sachun⁶ sinu⁷ ce gevene⁸.

Souerse⁹ sachun sinu thuruhc salichedi¹⁰ selu sineru athe¹¹ ce anderru eraftlicheru¹² stat athe gelegenemo¹³ sinemo athe seuemo¹⁴ andremo versellan¹⁵ uuilit, inde ce themo cide inneneuendiun¹⁶ theru selveru grasceffi uuisit, in theru sachun thie gesat sint, uuizzetathia sala ce gedune¹⁷ gevliize. That avo¹⁸ themo selvemo cide that er thui sellan uuilit uzzeneuendiun theru grasceffi uuisit, that ist athe in here athe in palice¹⁹ athe in anderu sumeuelicheru stedi, samant neme himo²⁰ athe vane sinen gelandun²¹ athe vane andern, thie theru selveru uuizzidi leven theru er selvo levit, urcundun retliche; avur avo'r thie havan ni mach²², thane vane andern souueliche thar bezzera vundan²³ mugen uuerthan: inde vora hin sachunu sineru salunga gedue, inde burigun²⁴ theru geuueri geve himo, ther thia sala infahit²⁵, geuueri gedue.

Inde ather²⁶ thiu thiu sala so getan uuirthit, geanervo²⁷ sin selves²⁸ neleina^{28a} vona then vora gequetanen sachun mugi geduan²⁹ irvangida. Thara uviri³⁰ inde selvo³¹ thuruch sich burigun³² gedue theru selveru geuueri, nio themo geanerven thegein³³ ursach belive thia sala ce bekerine, sunder³⁴ mera³⁵ not ana lige thia thuruch ce gefremine. Inde avo nochthanne sachun sinu bit³⁶ geanervun sinen gesunduruth nehavoda³⁷, ne si himo³⁸ that ce ungevuorsamithu, sunder geanervo siner, avo er gerno neuuilit, athe thuruch then gravun athe thuruch bodun sinin bethungen³⁹ uuerthe, that thia sundrunge bit themo due ce demo ther geendide ~~er~~etha sina uuolda⁴⁰ vollocaman⁴¹. Inde avo sumeuelicheru⁴² samonungun thia sellan bat, geanervo siner then uuizzut bit theru kirichun vona themo vora gesprochenemo erve have, that bit andremo geanerven sinemo havan solda⁴³. Inde daz behaldan uuerthe umbe then vader inde den sun inde then nevun unce cen iarun uuizzethalikhē: ather thiu selve sachun ce theru muzzungu theru selveru samonungun ergeven.

Erläuterungen zum ahd. Text

¹ that - für das Mittelfränkische ist charakteristisch, daß t in einigen Pronomen unverschoben blieb, wie z. B. in

that 'das' (Dt. Spr. I, S. 116); ² iouuelihc - der Begriff 'jener' wird im Ahd. durch das Pronomen hwelih, welih ausgedrückt, häufiger doch durch die Zusammensetzungen gihwelih, giwelih u. eogiwelih, iogiwelih; eowelih, iowelih ist seltener und kommt meist in späten Quellen vor, es scheint erst aus iogiwelih verkürzt zu sein (Ahd. Gr., S. 276); ³ have - im Inlaut zwischen Vokalen, sowie zwischen r, i und Vokal hat die nördlichere Gruppe der fränkischen Mundarten einen stimmhaften Spiranten, der mit u (y), zuweilen auch mit f bezeichnet wird. Dieses y ist das sicherste Kennzeichen des Mittelfränkischen (Afr. Gr., S. 96); ⁴ uuâr - s. hwar; ⁵ uulit - als Regel haben wir im Ahd. in der 3. P. Sing. Fräs. Ind. eine alte Optativform, die uulit lautet. Nach Analogie erscheint zuweilen uulit (Afr. Gr., S. 266); ⁶ sachun - manche ô-Stämme schwanken in der Flexion nach der ôn-Dekl. (n-Dekl.), so wie in der gegebenen Akkusativform (Pl.) (Afr. Gr., S. 170, 192); ⁷ sinu = sino. Schon früh beginnt eine Bewegung zum Ausgleich zwischen den Geschlechtern: sinu - Akk. Pl. Neutr. u. sino - Akk. Pl. Fem. (Afr. Gr., S. 206, 209); ⁸ ce gevene = ze gebanne (Gesch. d. dt. Spr., S. 215); ⁹ souerse = só hwér sq; ¹⁰ sâlichéd = = sâligheit; ¹¹ athe - s. eddo; ¹² êraftlîh - s. êrhaftlîh; ¹³ gilegen - s. ligen; ¹⁴ seuemo - s. sih-wer; ¹⁵ verselan - s. firsellen; ¹⁶ inneneuandiu - das Adverb hat mit Genitiv die Bedeutung 'innerhalb'; ¹⁷ ce gedune = ze tuonne; ¹⁸ avo - s. avar; ¹⁹ palice - s. phalanza; ²⁰ himo = imo (Afr. Gr., S. 218); ²¹ gelandun - s. gilanto; ²² mach = mag (Afr. Gr., S. 136 ff.); ²³ vundan - findan zeigt ursprünglich grammatischen Wechsel: findu; fand, fun̄tun; fun̄tan. Es tritt aber schon früh im Fränkischen Ausgleich ein: schon bei Tatian heißt es durchaus fundun (Ahd. Gr., S. 305); ²⁴ burigun - s. burgio; ²⁵ infâhan - s. antfâhan; ²⁷ geanervo - s. geanerbo; ²⁶ ather = ahter = after. Im mittelfränk. Trierer Cap. erscheint ht (in der Handschrift th geschrieben) für ft (Ahd. Gr., S. 135); ²⁰ selves - dem germ.-got. þ entsprechen westgerm. zwei Laute: 1) der Verschluss-

laut b, der im Anlaut steht u. inlautend bei Geminatión als bb, außerdem allgemein nach m 2) der Spirant, der durch ʃ, v (anglosächsisch durch f) wiedergegeben wird und im In- und Auslaut nach Vokalen und Konsonanten (außer m) erscheint. Im Ahd. hat nur das Mittelfränkische diesen Lautstand bewahrt (Ahd. Gr., S. 128); ²⁸ neiein - s. nihein; ²⁹ geduan - s. tuon; ³⁰ thara uviri - s. darubari; ³¹ selvo = selbo. selb wird regelmäßig adjektivisch flektiert: stark u. schwach (Ahd. Gr., S. 272). Schwache Formen stehen auch ohne bestimmten Artikel (Afr. Gr., S. 227); ³² burigun - s. burgio. Nach r bei vorhergehendem kurzem Wurzelvokal bleibt i unter späterer Entwicklung eines g meist erhalten (Ahd. Gr., S. 226); ³³ thegein - s. thehein; ³⁴ sunder - s. suntar; ³⁵ mera - die schwache Neutralform von méro, Komparativ des Adjektivs mihhil, die nicht selten adverbial gebraucht wird (Ahd. Gr., S. 251); ³⁶ bit = mit. Übergang des anlautenden m > b in unbetonter Stellung ist mittelfränkisch in Präp. mit eingetreten: bit (Ahd. Gr., S. 119); ³⁷ nehavoda = ne habêta. Für einen Teil der fränkischen Mundarten ist es charakteristisch, die e-Verben in die Klasse der ô-Verben (II. Kl.) Überzuführen (Afr. Gr., S. 249); ³⁸ himo = imo (Afr. Gr., S. 218); ³⁹ bethungen - s. bidwingan. Wenn die anlautenden Verbindungen mit w an zweiter Stelle vor u zu stehen kommen, schwindet zuweilen das w, so im alten Part. Prät. gidungan, githungan (später wurde das w meistens wieder eingeführt) (Ahd. Gr., S. 105); ⁴⁰ uolda - die fränkische Präteritumform vom Verb wollen (Afr. Gr., S. 265); ⁴¹ vollocaman - s. vollaqueman; ⁴² sumeuelicheru - eine Möglichkeit, das Indefinitpron im Ahd. auszudrücken, ist das präfigierte sum-: sumewilîn (belegt nur im Trierer Cap. und in einigen Glossen) (Ahd. Gr., S. 274); ⁴³ solda - die fränkische Präteritumform von solan, sculan (Afr. Gr., S. 261, 262).

Zum Konsonantismus im Mittelfränkischen

Die germanischen stimmlosen Verschußlaute wurden durch

die hochdeutsche Lautverschiebung zu Spiranten oder Affrikaten verschoben.

Die Verschiebung t > zz(z), t > tz hat sich im Mittelfränkischen vollzogen. Charakteristisch für die Mundart ist, daß t in den Pronomen that 'das', it 'es' u. (h)wat 'was' unverschoben blieb. Die Verschiebung p > ff(f) ist eingetreten, p > pf aber ganz unterblieben.

Die Verschiebung k > hh(h) hat das Mittelfränkische mitgemacht. Das ganze Fränkische hat aber k in der Stellung, wo die Affrikata cch zu erwarten wäre, bewahrt.

Die germ. stimmhaften Reibelaute

Germ. đ wird im Mittelfränkischen zu d verschoben, sie entwickelt sich nicht weiter.

Germ. ʒ ist im Mittelfränkischen inlautend stimmhafter Reibelaut geblieben u. entspricht etwa nhd. w. Im Auslaut u. meist vor l, n erscheint f.

Germ. g ist zur Media g geworden.

Germ. ɣ ist im Ahd. noch als Reibelaut (th, dh) erhalten, wird doch zu d weiterentwickelt. Im Mittelfränkischen erfolgte der Wandel im 10./11. Jh.

In den anlautenden Konsonantenverbindungen hw, hr, hl, hn schwindet h im 9. Jh.

Die Entwicklung der Vokale erfolgt im Mittelfränkischen nach der allgemeinen (ostfränkischen) Regel.

Aufgaben

I. Phonetik

1. Führen Sie aus dem Text Beispiele für die Verschiebung vom germ. t an!

2. Erklären Sie die mittelfränkische Eigenart der Lautgestalt von palice (sonst phalanza), gedun (sonst tuon).

3. Wie sind die Formen selveru (sonst seib), leven (sonst lebén), dar uviri (sonst dar ubar) entstanden?

4. Führen Sie aus dem Text noch Beispiele für germanisches d im Mittelfränkischen an!

5. Führen Sie aus dem Text noch Beispiele für germanischen Reibelaut f an:

6. Erklären Sie den Wandel des Stammvokals in stedi - stat, wirtheit - werthan!

7. Warum fehlt der Wandel in wertthe?

8. Wie ist die Form wilit entstanden?

II. Morphologie

1. Führen Sie aus dem Text Beispiele für die vokalische und konsonantische Deklination der Substantive an! Bestimmen Sie die Stammklasse, den Kasus und die Zahl Ihrer Beispiele!

2. Schreiben Sie aus dem Text Adjektive aus! Bestimmen Sie ihre Deklination, ihren Kasus u. die Zahl!

3. Suchen Sie Beispiele für die Verbalflexion aus und erläutern Sie die grammatische Form Ihrer Beispiele!

Text

Das Vaterunser

- a) lateinisch
- b) Sankt Gallen - Alemannisch, Handschrift des 8. Jh.
- c) Freising - Bairisch, 9. Jh.
- d) Weissenburg - Südrheinfränkisch, 9. Jh.
- e) Tatian - Ostfränkisch, 9. Jh.
- f) Notker - Alemannisch, 11. Jh.

- a) Pater noster qui es in caelis.
- b) Fater unseer, thû pist in himile.
- c) Fater unsêr, dû pist in himilum.
- d) Fater unsêr, thû in himilom bist.
- e) Fater unser, thû thâr bist in himile.
- f) Fater unser, dû in himele bist.

- a) Sanctificetur nomen tuum.
- b) uuîhi namun dînan.
- c) Kauuîhit¹ sî namo dîn.

- d) giuuihit¹ si namo thin.
 e) si giheilagot¹ thin namo.
 f) Din namo uerde gehéiligot¹.

- a) Adveniat regnum tuum.
 b) queme rihhi din.
 c) Piqueme rihhi din.
 d) quaeme richi thin.
 e) queme thin rihhi.
 f) Din riche chome.

- a) Fiat voluntas tua sicut in caelo et in terra.
 b) uerde uuillo³ diin, só in himile sósa in erdu.⁴
 c) Uuesa² din uuillo³, sama só in himile est, sama in erdu.
 d) uerdhe uuilleo³ thin, sama só in himile endi in erthu.
 e) si thin uuillo³, só her in himile ist, só si her in erdu.
 f) Din uuillo³ gescéhe in erdo⁴ uone menniscon, also in himile vone angelis.

- a) Panem nostrum cotidianum da nobis hodie.
 b) prooth⁵ unseer emezzihic kip uns hiutu.
 c) Pilipi unsraz emizzigaz kip uns eogauuanna⁶.
 d) Broot⁵ unseraz emetzigaz gib uns hiutu.
 e) unsar brôt tagalihhaz gib uns hiutu.
 f) Vnser tagelicha brot kib uns hiuto.

- a) Et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris.
 b) obláz uns sculdí unseero, só uuir oblázem uns sculdikem.
 c) Enti⁹ flaz⁷ uns unsro sculdi, sama só uuir flázzamés unsem scolóm.
 d) endi⁹ farláz uns sculdhi unsero, sama só⁸ uuir farlázem scolóm unserem.
 e) inti⁹ furláz uns unsara sculdi, só uuir furlázemés unseren sculdigen.
 f) Vnde⁹ únserre sculde beláz uns, also ouh uuir belázen unseren sculdigen.

- a) Et ne nos inducas in temptationem.
- b) enti ni unsih firleiti in khorunka.
- c) Enti ni princ unsih in chorunka.
- d) endi ni gileidi unsih in costunga.
- e) inti ni gileit[^]est unsih in costunga.
- f) Vnde in chorunga ne leitest t[^]u unsih.

- a) Sed libera nos a malo.
- b) [^]uzz[^]er l[^]osi unsih fona ubile.
- c) [^]Uzzan kaneri unsih fona all[^]em sun[^]ton.
- d) a[^]uh ar[^]l[^]osi unsih fona ubole.
- e) [^]uz[^]ouh ar[^]l[^]osi unsih fon ubile.
- f) N[^]ube^{1o} l[^]ose unsih fone ubele.

Erläuterungen zum Text

¹ kauu[^]hit, giuu[^]hit, giheilag[^]ot, geh[^]eiligot - das Präfix ga- erscheint ahd. als gi-. Am Anfang des 9. Jh. ist das alte ga- im Erlöschen. Im Bairischen halten sich die a-Formen am längsten. Noch in der I. Hälfte des 9. Jh. herrscht da ga- (ca-). Allmählich gewinnt die i-Form die Oberhand, die am Ende des 9. Jh. in allen Dialekten herrscht. gi- wird später zu ge-, welche Form im 11. Jh. schon überwiegend im Gebrauch ist und die endgültige Form des Suffixes bleibt (Ahd. Gr., S. 74); ² uuesa - die Formen des Ind. u. Opt.Präs. von sin, wesan werden hier und da auch durch wesan gegeben. Gewöhnlich hat das Präs. (Ind. u. Opt.) von wesan die stärkere Bedeutung 'existieren' od. 'geschehen' (Ahd. Gr., S. 334); ³ uillo, uilleo - in den mit j-Suffixen gebildeten Substantiven ist j schon zur Zeit der ältesten Quellen ins Schwinden begriffen. Im Laufe des 9. Jh. schwindet es vollständig. In den ältesten Quellen gibt es doch Beispiele des j-Lautes, vor a, o meist e geschrieben (Ahd. Gr., S. 43); ⁴ erdu, erdo (Dat. Sing.) - für den Dat. Sing. ist -u noch im 9. Jh. regelmäßige Endung; erst später (10., 11. Jh.) tritt dafür -o ein, das aber auch in älteren Quellen sich zeigt (Ahd. Gr., S. 209);

⁵ prooth, broot - das ahd. t steht im grammatischen Wechsel mit d (Älter th, dh). In der Deklination ist der Wechsel meist ausgeglichen, nur Doppelformen weisen auf die früheren Formen hin, so z. B. brôt, prooth (Ahd. Gr., S. 171); ⁶ soġawanna - s. ioġihwanne; ⁷ flaz - s. farlâz-zan; ⁸ sô sama - verstärkt sama; ⁹ enti, inti, unde - Wechsel zwischen e, i und o, u zeigen auch die Formen zu nhd. und. anti gilt stets in Pariser Glossen, sonst vereinzelt; meist erscheint enti - im Obd. des 8./9. Jh., aber auch fränkisch. inti ist hauptsächlich fränkisch, aber auch obd. unti, unta, unda tritt einzeln im 9. Jh. auf, nimmt spätahd. Überhand und verdrängt schließlich die anderen (Notker hat stets unde) (Ahd. Gr., S. 74); ¹⁰ nube - s. nibu. In diesem Wort steht i nur in einigen alten Quellen, sonst tritt u od. o auf, mittelfränkisch auch a (Ahd. Gr., S. 30).

Aufgaben

1. Führen Sie aus den gegebenen Texten Beispiele für die Medienverschiebung in verschiedenen Dialekten an!
2. Führen Sie Beispiele für den germanischen stimmlosen Reibelaut und seine Weiterentwicklung an!
3. Erklären Sie die Herkunft der verschiedenen lautlichen Formen des Verbs queman in den Texten!
4. Führen Sie Beispiele für die Vokalschwächung in unbetonter Stellung an! Aus welchem Jahrhundert stammen die Formen her?

ANHANG

SCHREIBUNG UND AUSSPRACHE IM ALTHOCHDEUTSCHEN

(Gesch. d. dt. Spr., S. 161 ff.)

Die Aufzeichnung der ahd. Sprache ist oft mangelhaft, weil die lateinischen Schriftzeichen nicht alle ahd. Laute lautgetreu wiedergeben konnten. Die Orthographie ist demzufolge schwankend. Die Schreibung konnte ebenso ältere Formen bewahren, die in der gesprochenen Sprache nicht mehr üblich waren, doch wurden manchmal auch jüngere, noch unfeste Formen verwendet.

Vokale

Lautzeichen für die Kurzvokale: a, ě, e, e, i, o, u, y

Vokale ohne Zirkumflex sind im allgemeinen kurz auszusprechen.

Das kurze a wird durch a, ă, ę bezeichnet.

ă bezeichnet das sog. alte a (germ. a od. i), einen kurzen offenen Laut; ę bez. das durch Primärumlaut aus kurzem a im Ahd. entstandene e, einen kurzen geschlossenen Laut. e steht auch für beide Laute. -y erscheint fast ausschließlich in Fremdwörtern und fremden Namen.

Lautzeichen für die Langvokale: â, ê, î, ô, û

In ahd. Handschriften wird die Länge der Vokale meist nicht angegeben. Eine Längenbezeichnung ist jedoch möglich, indem der Vokal verdoppelt wird: ketaan 'getan', oder einen Akzent, oft den Zirkumflex enthält: prâhta 'brachte'. In Textsammlungen und Grammatiken werden im allgemeinen alle langen Vokale durch einen Zirkumflex gekennzeichnet.

Lautzeichen für die Diphthonge: ia, ei, iu, ou, io, uo, ie

Die Diphthonge werden als wirkliche Zwielaute gesprochen (z. B. ei wie e mit i-Nachschlag), sie bilden jedoch immer nur eine Silbe.

Konsonanten

Schreibung und Aussprache

Halbvokale: w (uu, vv), j (i), manchmal mit den Zeichen u, i wiedergegeben.

Liquiden: l, r

Nasale: m, n

Stimmlose Explosivlaute: p, t, k (c)

Stimmhafte Explosivlaute: b, d, g

Anstelle des nhd. đ findet sich auch th (bei Tatian, Otfrid u. a.), womit wahrscheinlich der alte stimmhafte Frikativlaut bezeichnet werden soll.

Stimmlose Frikativlaute: f (ff, u, v); zz (z), s; ch (h, hh)

Das germ. f wird im Ahd. gelegentlich als u geschrieben (meist im Inlaut, seltener im Anlaut, nie im Auslaut). Grammatiken und Textausgaben setzen dafür v ein.

Das germ. stimmlose g wird als g geschrieben. Der aus germ. t entstandene Frikativlaut g wird mit zz wiedergegeben, nach langen Vokalen und im Auslaut wird zz zu z vereinfacht. Bis zum 13. Jh. sind die beiden Laute in der Aussprache unterschieden worden. In Grammatiken und Textausgaben wird für den stimmlosen Frikativlaut oft das Zeichen ʒʒ bzw. ʒ verwendet, um ihn deutlich von der Affrikate zu unterscheiden.

Das germ. h ist im Inlaut vor Konsonanten und im Auslaut stimmloser Frikativlaut geblieben, im Anlaut und im Inlaut zwischen Vokalen ist es zur Spirans (Hauchlaut) geworden. In der Aussprache müssen die beiden Laute deutlich voneinander unterschieden werden, obgleich die Orthographie gleich ist.

Stimmhafte Frikativlaute: w (u, uu), th (dh), j (i)

th (gesprochen wie in engl. they) erscheint seltener als đ, in den Grammatiken manchmal auch als đ.

Spirans: h

Affrikaten: pf (ph); tz (zz, z, vor e, i auch c geschrieben: zi und ci); kch (kh, ch, cch).

BETONUNG DER WÖRTER

Der Akzent beruht im Ahd. auf der Stammsilbe (meist erste Silbe), so daß die meisten ahd. Wörter Anfangsbetonung haben. Wenn unbetonte Präfixe wie be-, ent-, ge- u. a. vorausgehen, wird die zweite Silbe (immerhin die Stammsilbe) betont.

BEMERKUNGEN ZUR VERSLEHRE

Stabreimvers (Alliterationsvers) (Gesch. d. dt. Spr., S. 361)

Der Stabreimvers ist in den germanischen Sprachen verbreitet gewesen, doch sind aus dem Ahd. nur geringe Reste der Stabreimdichtung erhalten (Hildebrandlied u. a.). Der ahd. Stabreimvers ist ein Sprechvers. Er besteht aus Langzeilen, die je zwei Kurzzeilen enthalten, Anvers und Abvers genannt. Jede Kurzzeile hat zwei Haupthebungen, und nur diese Haupthebungen können staben (= gleichen Anlaut haben). Der Anvers weist meist zwei Stäbe (seltener einen) auf, der Abvers nur einen, weil die zweite Haupthebung des Abverses meist stablos ist. Der Stabreim folgt der Satzbetonung: nur solche Wörter können staben, die innerhalb des Satzes betont sind. Der Vers wird verschieden gefüllt: die Kurzzeilen können aus 4 bis 18 Silben bestehen; die Senkungen enthalten bis zu 6 Silben.

Beispiele:

so in¹prinnant die p²érga, p¹óum ni g²isténtit
p¹éhhes p²ína: dar p¹iútít der S²átanasz altíst

Endreimvers (Gesch. d. dt. Spr., S. 362)

Das erste größte Werk im ahd. Reimvers (auch Reimpaar-

vers) ist Otfrids Evangelienharmonie (zwischen 863 - 871 beendet).

Der ahd. Reimvers wird in Strophen gegliedert. Jede Strophe besteht aus zwei Langzeilen, jede Langzeile enthält zwei Kurzzeilen zu 4 Takten. Jede Kurzzeile hat 4 Hebungen, wobei die vierte Hebung immer auf der letzten Silbe liegt. Die Haupthebungen (meist zwei in der Kurzzeile) macht Otfrid durch Akzent kenntlich. Die Wort- und Vershebung müssen sich decken.

Die Betonung (der Iktus) fällt im allgemeinen auf eine starktonige Silbe, auf eine schwachtonige nur am Schluß des Verses oder vor folgender schwachtoniger Silbe.

Der Auftakt ist frei. Die vom Stabreimvers her gewohnte Füllungsfreiheit wird beibehalten. Bei Otfrid sind jedoch die Senkungen strenger geregelt, aber er verwendet auch die beschwerte Hebung (Fehlen der Senkung).

Z.B. sie ouch in thiu gisagetin,

thaz then thio búah nirsmáhetin

Der ahd. Reimvers ist dem lateinischen Hymnenvers, einem Vier-Jamben-Vers, nachgebildet.

Der Endreim bei Otfrid ist ebenso lateinischen Ursprungs. Das einfache Reimpaar besteht aus zwei Kurzzeilen, die durch Reim verbunden sind (durch Paarreim). Otfrid faßte zwei Reimpaare (zwei Langzeilen) zu einer Strophe zusammen (führte diese Gliederung aber nicht konsequent durch). Die Reime sind ein- und zweisilbig, sehr selten auch dreisilbig.

Neben den reinen Reimen verwendet Otfrid auch unreine Reime od. Assonanzen (Halbreime):

a) konsonantische Assonanzen (die Vokale sind gleich, die Konsonanten ungleich): ein : deil, mera : sela

b) vokalische Assonanzen (die Konsonanten sind gleich, die Vokale ungleich): thioſ : noſ

Die 2-silbigen Assonanzen u. Reime werden immer zahlreicher und erlangen bald das Übergewicht.

INTERPRETATIONSMUSTER

(grammatische Erläuterungen und Übersetzung - Gesch. d. dt.
Spr., S. 363 ff.)

Text

Uuard thô gitân in thên tagun, framquam gibot fon demo
aluualten keisure, thaz gibrievit vvurdi al these umbiuuerft.

Erläuterung der Formen

Uuard gitân 'es wurde getan, es geschah'; 3. P. Sg. Prät.

Ind. Pass.; uuard: Sg. Prät. des st. Verbs IIIb uuerdan
'werden';

gitân: Part. Prät. von tuon 'tun' (ih tuon, teta,
tatum, gitân), thô 'aber'; Konjunktion.

in thên tagun: 'in den (diesen) Tagen'

thên: Dat. Pl. Mask. des Demonstrativpron. ther 'der';

tagun: Dat. Pl. des Mask. (a) tag 'Tag'.

framquam 'es ging aus'; 3. P. Sg. Prät. Ind. Akt. des st.

Verbs IV framquesman 'ausgehen'.

gibot 'Gebot, Befehl'; Nom. Sg. des Neutr. (a) gibot.

fon demo aluualten keisure 'von dem allherrschenden Kaiser'

demo: Dat. Sg. Mask. des Demonstrativpron. der, ther
'der';

aluualten: Dat. Sg. Mask. des sw. Adj. aluualto;

keisure: Dat. Sg. des Mask. (a) keisur.

thaz 'daß'; hier Konjunktion, urspr. Neutr. des Demonstra-
tivpron.

gibrievit vvurdi 'gezählt, aufgeschrieben würde'; 3. P. Sg.
Prät. Konj. Pass.

gibrievit: Part. Prät. des sw. Verbs I brievan (lat.
breviare);

vvurdi: 3. P. Sg. Prät. Konj. des st. Verbs IIIb
uuerdan 'werden'.

al these umbiuuerft 'die ganze Welt'

al 'all, ganz'; als Adj. oft unflektiert, als Adv.
tritt es zur Verstärkung vor Adj., Part. u. Adv. (s.o. aluu-
alto);

these 'dieser': Nom. Sg. Mask. des Demonstrativpron.
these, theser 'dieser';
umbiuuerft: eigentl. 'Umdrehung, Kreis' zu hwerban;
Nom. Sg. des Mask. (a).

W Ö R T E R V E R Z E I C H N I S
(Ad. T., S. 141 ff.)

Das Verzeichnis ist nach dem ostfränkischen Lautstand angeordnet, z. B. wair. kepa ist unter geba zu finden.

c, cc, ck und anlautendes ch sind unter k, v unter f, dh, th unter d zu finden.

A

ā-bulgi n., ābulgī f., āpulgi - Zorn, Neid, Jähzorn, Ent-rüstung

ab-unst f. (i) u. m. (i) - Neid, Mißgunst, Gehässigkeit

avar, afar, auuar, avur, afur, abur, avor, avir, aver, aber,
abgekürzt: ava, abo, avo, ave, - Adv. u. Konj. - wieder,
wiederum, abermals, zum zweiten Mal; dagegen, aber, al-
so, doch

after Adv. - entlang; kausal: nach, gemäß; Präp. mit Dat. -
räumlich - nach, hinter; zeitlich - nach

after thiū - darauf, danach; nachdem

agaleizi f. u. agaleizi n. - Emsigkeit, Eifer, beharrlicher
Fleiß; Ungestüm; Aufdringlichkeit, Unverschämtheit

aha f. - Fluß, Strom, Flut, Strömung

ahton sw. V. - nachdenken, beachten, überlegen, erwägen

ā-kust, āchust f. (i) - Laster, Sünde, Hang zum Bösen, Ver-
stoß, Fehler, Gebrechen

al Adj. - all, ganz, jeder

ala-wār u. ala-wāri Adj. - ganz sicher, unzweifelbar

alde Konj. - oder

alles-wio Adv. - anders

al-mahtig, ala-mahtig, alemahtig Adj. - allmächtig

al-mahtigin f. - Allmächtigkeit, Allmächtigsein
al-so, alsi Adv. - ganz so, also, wie
alt, ald Adj. - alt
alt-fiant m. - Erbfeind; Hüllwort für Teufel
ana, anan, annen, ane, an Präp. mit Dat. u. Akk. - an, auf,
in, zu, bei
ana-genni, ane-ginne n. - Anfang, Beginn
ander, andar, anther Num. - der zweite; Adj. - der andere
ano, ana, ane Präp. - ohne, außer; Konj. - außer, als, nur
(nach verneinendem Satz)
anot, ast f. (i) - Gnade, Gunst
anti, ande; enti, endi; indi, inti, inde, inte, int, in;
anti Konj. - und
antlingen sw. V.-antworten
ant-wurti n. - Antwort, Rechenschaft, Verantwortung
aphul, apfel m. - Apfel
arbeit, arabeit f. (i) - Ackerbau, Mühe, Plage, Anstrengung
arm, aram, arem Adj. - arm, gering, elend
atabaft, atehaft Adj. - fortwährend, beständig
az, as, iz Präp. mit Dat. - zu, vor, bei

B

baga, paga f. u. ge-bäge n. - Zank, Streit; ana бага Adv. -
ohne Widerrede, bestimmt, zuverlässig
bagan, pagan red. V. - streiten, kämpfen
balwig, palwic Adj. - verderblich
ban, pan m. - Gebot unter Strafan drohung, Bann, Acht
bannan, pannan red. V. - vorladen, einen Gerichtstag fest-
setzen
barw, parw m. - Schoß
barn n. - Kind; Pl. Menschenkinder
ir-baron, erbarin sw. V. - entblößen, öffnen, kundtun, zei-
gen
bein, pein, bén n. - Knochen; helphantés bein - Elfenbein
beraht, berht, pert Adj. - hell, glänzend
beran, peran st. V. - tragen, hervorbringen, gebären
fer-bergen st. V. - verbergen

betalári m. - Bettler

bi, be, auch bí Präp. mit Dat., Akk. (Instr.) - bei, neben, an, auf, zu; um, binnen, in, zu, bei; wegen, durch, aus, um

bi-bot, pibot n. Befehl, Vorschrift, Gebot

bithiu, bidiu, bediu (bair. pidiu) - deshalb, daher, also; weil, denn, da

bi-gihtig, pigihdig, bigihdic Adj. - beichtend, bekenkend (bi-libi), pilipi n. Nahrung

biliden, kepilidan, gibiliden sw. V. - gestalten, bilden, nacheifern, nachfolgen

bilidi, pilidi, pilde n. - Vorbild, Urbild, Muster; Gebilde, Geschöpf, Leben; Spiegelbild, Abbild, Nachbildung; Form, Gestalt, Figur

bina f. - Biene

binta f. - Binde

bintan, pintan, kapintan st. V. - binden, fesseln

biogan, piogan, piugan st. V. - biegen, beugen

biotan, beodan, beotan, peotan st. V. - bieten, darreichen, zeigen

far-biotan, firbiotan, verbiotan st. V. - verbieten, untersagen

in-biotan st. V. - entbieten, befehlen, bestimmen, anordnen

biscof, piscof m. - Bischof, höherer Geistlicher

bi-sprácha, pispráha f. - Verleumdung

bi-swih, piswich m. - Betrug

in-biz, imbiz n. - Imbiß, Essen, Mahlzeit

bitten, pittan, piten st. V. - bitten, beten, wünschen; jemanden um etwas bitten, etwas erbitten, fordern

bi-wellida f. - Befleckung

bi-wort n. u. bí-wurti, píwurti n. - Gleichnis, Beispiel

blásan, plásan red. V. - blasen

bluot, bluat, pluat, pluot, bluod n. - Blut

bolón sw. V. - wälzen, werfen

ein-boran Adj. - einzig

gi-bot, gabot, chibot, kipot n. - Gebot, Befehl

boto, bodo, potc m. - Bote, Gesandter, Beauftragter, Apostel
boum-garto, bômgarto m. - Baumgarten
brâwa f. - Augenbraue, Augenlid
brehhan, prechan st. V. - brechen, zerbrechen, zerreißen,
zerkleinern
fir-brehhan, forbrehhan st. V. - zerbrechen, brechen, ver-
letzen (ein Gebot, einen Eid)
breit, preit Adj. - breit, weit, ausgedehnt; zahlreich,
groß
breiten, preiten sw. V. - breit machen, ausbreiten, mehren,
verteilen
brennen, prennen sw. V. - brennen machen, anbrennen, ver-
brennen, brennen
far-brennen, far-prennen sw. V. - brennen machen, anbren-
nen, verbrennen, brennen
bringen, prinkan, pringan st. V. - bringen, hervorbringen;
darbringen
brinnan, prinnan st. V. - brennen, in Flammen stehen
far-brinnan, far-prinnan st. V. (intr.) - verbrennen,
durch Feuer verzehrt werden
in-brinnan st. V. - Feuer fangen, in Brand geraten
brôdemi f. - vergängliche Welt, Vergänglichkeit
brôsmâ f. - Brosamen, Bissen
bruch m. - Bruch
brunno, prunno m. - Brunnen, Quell, frisches Wasser
bû, pû (Gen. bûwes) - Ackerland, bebautes Land, Wohnsitz,
Wohnung, Heimstatt
buhil m. - Hügel
buch, bôh, buah, puoh f. n. m. - Buch; Fl. die Bibel
buoz f. - Besserung, Abhilfe
buozza, puazza, buoza, buaza, puozze f. - Besserung, Buße,
Strafe
buozzen, buozzan, puazan, buozen sw. V. - gut machen, ver-
bessern, durch Buße gut machen, losmachen
burgic, purgeo, burigo, burgo m. - Bürge
burren, burien, purren, buren sw. V. - heben, in die Höhe
heben

D, Th, Dh

thanân, dhanân, danân, thanana, dannini, dannin, danne

Adv. - von da, von dort; von da an

thanne, dhanne, danne, thanna, than, denne Adv. - damals,

dann, wenn; Konj.-daher, wann, weil; nach Komparativ:

als

dansunga f. - üble Nachrichte, Klatsch

thar, dâ, dar, dir Adv. - dort

thar, dhâr, dâr, dâ u. dhâr, dar Adv. - da, dort; wo

thâr-ana - daran, dabei, darauf

thâr-bî - dabei

dâr-ubari - darüber

thara, dara, dare, dari Adv., Konj. - dorthin, hin, hin-
weg; wohin

thaz, daz Konj.-daß, dadurch daß; weil

thegan, degan m. - Knabe, Dienstmann, Krieger

theh-ein, dehein, dehhein, thegein, dichein, thohhein u.

theh-einig, thiheinig Pron. - irgendein; mit Verneinung:

kein

thenken, denchan, denchen sw. V. - denken, gedenken, er-
wägen, im Sinne haben, trachten

bi-thenken, pidenchen sw. V. - bedenken (etw.), für etw.

besorgt sein, besorgen

missi-thenken sw. V. - Unrechtes denken

desde = des diu - desto

these, dhese, dese; theser, deser; therer, disér Dem. pron.

- dieser

ther, dher, der, dir (thie) Pron. - dieser; welcher; in

thiu - darin, dazu; in dem Zeitpunkt wann; in dem Falle
daß, unter der Bedingung daß, wenn; in der Absicht daß;

mit thiu - als, während, doch, indem, da, weil; zi thiu,

za thiu - dazu, in der Absicht, zu dem Zwecke

in-taihan st. V. - etwas (Gen.) unternehmen

thio-muotî, deomuotî, deomuotî, diemuotî, diemuot, deumît

f. - Demut, Herablassung, Niedrigkeit

thiot, deot, diot, thiet, diet n., m. u. thiota, dheoda,
deota, diota f. - Volk
thing, ding n. - Ding, Sache, Angelegenheit, Ursache,
Rechtssache; Gerichtsversammlung, Gericht, Versammlung
thiorna, thiarna, deorna, diorna, dierna, dirna f. - Jung-
frau, Mädchen, Dienerin
thiu, diu (Gen. thiuwi) f. - Unfreie, Sklavin, Magd
dhiubis, diuba, diuva f. - Diebstahl
diz Dem. pron. n. - dieses
thô, dô, duo, thu Adv., Konj. - da, darauf, also, aber,
denn; als, da, indem, während
thoh, dhoh, doh Adv., Konj. - doch, dennoch, aber, auch;
mit Konjunktiv: obgleich
dracho m. - Drache
drâho Adv. - duftig
thrâto, drâto Adv. - schnell, heftig, sehr
dunkal - dunkel
thunken, dunken, dunchen sw. V. - dünken, scheinen, dafür-
halten - meist unpersönlich mit Dat. od. Akk.
dunkôn sw. V. - eintauchen
thurfan, durfan Prät. Präs. - Mangel haben, entbehren, be-
dürfen, nötig haben
thurft, durft, duruft f. - Bedürfnis, Bedürftigkeit, Not,
Mangel, Armut
thurftig, durftig, thurphthig Adj. - bedürftig, arm
thurstag, durstag, thurstig Adj. - durstig
thuruh, dhurah, duruh, durah, durh, turh Pröp. mit Akk. -
durch, wegen, um - willen
thuruhtigan Part. Perf. - vollkommen
thúsunt, dúsent Num. - tausend
bi-twingan, bidwingan st. V. - bedrängen, bezwingen, unter-
drücken; Part. bithuungan, pidungan, bethungen - unter-
drückt, überwältigt, bekümmert, traurig

E

eddo, edho, etho; erdho, erdo u. odho, odo, oda, ædo,
athe, atha; odar, oder, order Konj. - oder

eid, eidh, eit (heit) m. - Eid

eigan, eikan, eigen Prät. Präs. - besitzen, haben

eigan, eikan, eigen Part. Adj. - eigen; Subst. n. - Eigentum, Besitz

ein Num., Pron. - allein, einzig, irgendein

eino, eini Adv. - allein

einôn sw. V. - einigen, vereinigen; bereit, gerüstet sein

einôti, einôte, einôdi n. - Einöde, Wüste

eckorôdo, eckrôdo, ekordo, ekordi, ekard, eckert, echert,
okkeret Adv. - nur, bloß

eli-lenti, ellenti, ellendi n. - anderes Land, Ausland, Fremde, Verbannung

emazzig, emezzig, emizzig, emezic, emmizig Adj. - beständig, fortwährend, beharrlich; Adv. - fortwährend, immer

engi, enge Adj. - eng

engil, angil m. - Engel (aus lat. angelus)

ênihc s. einig Pron. - irgendein

eno, eno-nû, eno-ni Part. Interrog. - etwa?

enti, endi, ende n. - Ende, Anfang, Spitze

entôn, enteôn, endion, endôn sw. V. - intr. ein Ende nehmen; tr. beenden, aufhören

er, aer Adv. - früher, vorher, eher; Konj. bevor, ehe, bis

er-naft-lin, eräftlich Adj. - verehrungswürdig, heilig

erda, aerda, ertha, aerdha f. - Erde

eren, eran sw. V. - ehren, verehren, lieben

ervetha f. - das Erbe

e-wart m. - Priester

ewig Adj. - ewig

F, V

fânan, fâen, gîfânan red. V. - fassen, fangen, ergreifen, gefangen nehmen, neumen, empfangen

ant-fahan, intfahan, entfahan, infahan, imphanan red. V. -
 an sich nehmen, annehmen, aufnehmen, empfangen, anfassen,
 befallen, "verfallen" (Pferdekrankheit)

fahs, vahs n. - Haupthaar

vahs-streco m. - Haarbündel, geflochtenes Haar

fallan red. V. - fallen, stürzen, umkommen

bi-fallan red. V. - fallen, hinfallen

ir-vangida f. - Zurückforderung

fara, vara u. fari f. - Nachstellung, Gefahr, Versuchung;
 das Bestreben

faran, varen st. V. - einen Weg zurücklegen, reisen, wan-
 dern, sich begeben, weggehen, fließen

za-faran, zefaran st. V. - zerfahren, vergehen

fare sw. V. - nachstellen, auflauern, trachten (Gen. od.
 Dat.)

fart, vart f. - Kriegszug, Weg, Reise, Fahrt, Wanderung,
 Lauf; von Tieren: Wechsel

fater m. - Vater

fenni, fenne n. - Sumpf

ferro, verre Adv. - weit, fern, in der Ferne, von fern

fers, vers m., n. - Vers

gi-festinon sw. V. - befestigen, stärken, bestimmen

fiant, fijant, vigand, fiend m. - Feind; gern als Hüllwort
 für Teufel

fiant-scaf, viginscapht f. - Feindschaft

fig-boum, ficbaum n. - Feigenbaum

fillen sw. V. - die Haut (Fell) abziehen, schinden, geißeln,
 schlagen

filu, vilu, filo, fila, vili, unfl. N. (mit Gen.) - vieles,
 viel; Adv. sehr

findan st. V. - finden, erfinden, aussinnen, sich ausden-
 ken; wahrnehmen, erfahren; Part. funtan - sicher, unzwei-
 felhaft

bi-findan st. V. - finden, auffinden, ausfindig machen, er-
 fahren

finger, finger m. - Finger

finstarnessi, vinsternissi n. - Finsternis, Dunkelheit
finstren sw. V. - finster machen, verfinstern, verdunkeln
finstri f. - Finsternis
firahía, firiha, fira m. Plur. - Menschen
firina, virina f. - Verbrechen, Schandtat
virin-lih Adj. - grauenvoll
fiur, fyur, fuir, vuir n. - Feuer
fliogan, fleogan, fliugan, fliukan, fliagan, flútgan,
flúgan, vlión st. V. - fliegen
fliz m. - Anstrengung, Eifer, Fleiß
flizzan, flizan, giflizan st. V. - sich bemühen, eifrig be-
streben, sich einer Sache befleißigen (mit Gen.)
fluorbiren sw. V. - trösten
fol Adj. - voll
folgen sw. V. - folgen, nachfolgen, verfolgen, gehorchen
folk, folch n. - Volk, Volksmenge, Kriegsvolk, Dienstvolk
folleist, fulleist, follust, vollist f. - Vervollständigung,
Hilfe, Unterstützung, Ergötzung
fona, vona, fana, vane, fon, von, van Pröp. mit Dat. - von,
seit; durch
fora Adv. - vor, vorn, voran; vorher, zuvor
fragen sw. V. - fragen, nachforschen, befragen
fram Adv. - vorwärts, fort, weiter, weit; sô fram sô - so
weit als
framort, framort u. framert (Gen. framortes, framordes)
Adv. - vorwärts, ferner
franko, franke m. - Franke, Deutscher
fremmen, fremen, gifremen sw. V. - vorwärts bringen, aus-
führen, durchführen, zu etwas machen; vollbringen
frenidi, framadi, fremede Adj. - fremd, wunderbar, seitsem,
unbekannt; frei
frenkisc Adj. - fränkisch; in frenkisgon - auf deutsch
frí Adj. - frei, los, ledig
fridu, frithu, fridhu m. - Friede
fríthof m. - Vorhof
friuntin, frúntin, friundin f. - Freundin, Geliebte

frano, fraono, frano, vrano - Adj. indekl. - dem Herrn,
Gott angehörig; herrlich, göttlich, heilig; Gott zuge-
hörig; erbuntertänig; Adv. herrlich, edel

frost m. - Frost, Kälte

frumen, fruman, vrumen, gifrummen, chifrummen, gafrumen
sw. V. - vorwärts bringen, befördern, ausführen, voll-
bringen, machen, tun

ir-fulen, arfulen, erfulen sw. V. - anfüllen, vollenden,
erfüllen

fuogen, foagen, fuagen, gifuagen sw. V. - fügen, hinzufügen,
zusammenfügen, verbinden, vereinigen, passend machen

fuoz, fuaz, fuozs m.-Fuß

yr-furben, arfurpan sw. V. - rein fegen; wegkehren

furi, fura, fure - Präp. mit Akk. - vor, anstatt, für, über
- hinaus, um - willen, mehr als; Adv. vor, vorbei, vor-
wärts, fort

6

gagan-wartig u. geginwartig Adj. - anwesend

gáhen, gigáhen sw. V. - eilen

gangan, kangan red. V.; gán, kán, gén - gehen, weggehen,
wandeln, sich begeben, einhergehen, kommen, eingehen

ar-gangan, ir-gangan red. V. - ergehen, ausgehen, einen
Ausgang nehmen, vergehen

in-gangan red. V. - hineingehen, eintreten

uf-gangan red. V. - aufgehen, heraufkommen

umbi-gangan, umbigán (mit Akk.) - um etwas herumgehen

up-gangan red. V. - aufgehen

zi-gangan, zi-ar-gangan red. V. - zergehen, vergehen zugrun-
de gehen, untergehen

garawen, garwen, garn, garawan, karawen, gigarawen, chiga-
rawen sw. V. - fertig machen, bereiten, ausrüsten

gart-brunno m. - Gartenbrunnen

garto m. - Stück Land, Grundstück, Feld

ge-an-erbo, geanervo m. - Miterbe

ar-geban, irgeban, urgeban, arkeban, ergeven st. V. - her-
ausgeben, übergeben, geben

far-geban, forgeban, furgeban, firgheban st. V. - geben,
 leisten, schenken, erlassen, vergeben
geilí f. - Übermut
geist-lícho Adv. - in geistlicher Ausdeutung, Auslegung
geiz f. - Ziege
gern Adj. - begehrend
gerno, kerno Adv. - begierig, eifrig, bereitwillig, frei-
 willig
gerón, kerón sw. V. mit Gen. - begehren, verlangen
fir-gezzan, vergezzan st. V. - vergessen (mit Gen.)
gira f. - Begierde
gluot f. - Glut
got, kot m. - Gott
gotawebi n. - Purpurkleid
got-heit f. - Gottheit, göttliche Gestalt, Natur
got-man m. - Diener Gottes, Geistlicher, Theologe
gougulári, goukelári m. - Zauberer, Taschenspieler, Schar-
 latan
gouma, gauma f. - Schmaus; Wohlleben, Glück; prüfendes
 Wahrnehmen
gouma neman, gaumón neman (verkürzt: goum neman) - wahrneh-
 men, beachten
goumen, goumón sw. V. - schmausen; acht haben, wonach
 trachten (m. Gen.)
bi-graban, picrapan st. V. - begraben
gráscaf f. - Grafschaft
grávo, gráfo, grábo, garabo m. - Vorsitzender, Vorsteher,
 Graf
bi-grifan st. V. - ergreifen, erfassen, einnehmen
gruoba, grúba, grópa f. - Grube
guot, gaot, gót, cót, guod, guat Adj. - gut, fromm, erbau-
 lich, heilig
guot n. - Gutes, Besitz
guoti, guati, guode f. - Güte
guot-líh, gótíh, cootlíh, guallíh, guollíh Adj. - gut,
 freundlich, herrlich, ruhmvoll, heilig

H

haben, hapên, haban, hayan, hafon, havin, hân sw. V. - haben, sich befinden, besitzen, halten, festhalten, ergreifen, erhalten, sich aufhalten, bleiben, für etwas halten

halôn sw. V. - holen, herbeiholen, herzuführen, rufen, einladen

hals m. - Hals

halten red. V. - halten, festhalten, behüten, beschützen, erhalten, erretten

bi-halten red. V. - halten, behalten, festhalten, behüten, beschützen, innehalten, beachten, beobachten; erhalten, erretten

gi-haltnissi f. - Heil, Errettung

halz Adj. - lahm, hinkend

hangên st. V. - hängen (intr.)

hant-slac m. - Ohrfeige

harên sw. V. - rufen

harto, harte, harti Adv. - hart, heftig; sehr

haz m. - Haß

ar-heffen, arhefan, irhefen st. V. - erheben, in die Höhe heben

uf-heffen, ufhevan, ufheben st. V. - aufheben, in die Höhe heben

hefig, hevig, hebig Adj. - gewichtig, bedeutsam, wichtig; drückend, beschwerlich, schwer

heidan, heidhen, heithin, heidin, heiden, hêthin Adj. - heidnisch

heil Adj. - gesund, unverletzt, gerettet

heilag, heilac, heileg, hêlig Adj. - heilig

heilagôn, heiligôn, heiligen sw. V. - heiligen, preisen, heilig machen

heilant m. - Heiland

heim m. (n.) - Haus, Heimat. - Dat. heime (hême) Adv. - zu Hause. - Akk. heim, hein Adv. - nach Hause, in die Heimat

heiz Adj. - heiß

heizzan, heizan, heizen red. V. - intr. genannt werden,
heißen; tr. nennen, auffordern, heißen, befehlen

helan st. V. - verhehlen, verbergen

helfa, hilfa, helphe f. - Hilfe

helfan, helpnan, helpan, elpan st. V. - helfen

helfant, helpnant m. - Elefant (volksetymologische Umdeu-
tung in Anlehnung an helfan von elephantus)

hella, hellia, helle f. - Unterwelt, Hölle

hellan st. V. - ertönen, hallen

her Adj. - grau, alt, hehr, erhaben, herrlich, vornehm,
gewaltig; Substantiv. Kompar. hérico, hérore - Herr; -
Superlat. herósto, heristo m. - der Vornehmste, Vor-
steher, Fürst

hera, para Adv. - hierher

heri, her n. - Volksmenge, Schar, Gefolge, Heer

hiar, hár, hear, hier, hia, hie, hí Adv. - hier

himil m. - Himmel

diu himila megin ~ die himmlischen Mächte

himilisc Adj. - himmlisch

himil-zungel n. - Gestirn

hina, hin Adv. - von hier fort, hinweg, hin

hinan, hinana, hinnen Adv. - von hier weg, von hinna, von
hier

hiuffila, huffila f. - Wange

hiutu, hiuto, hiuta Adv. - heute

hiwen, hien, genien sw. V. - sich begatten, einander bei-
wohnen, heiraten

blouffan, lauffan, louffan, loufan, loupnen red. V. - lau-
fen

hlúten, lúten sw. V. - einen Ton von sich geben, tönen;
ertönen lassen

hoh, hach, hó Adj. - hoch, groß, erhaben, vornehm; Adv.

hóho, hó

hof m. - Hof, ländliches Besitztum, Wohnsitz, Fürstensitz

hove-stat f. - Aufenthaltsort

hohen sw. V. - hoch machen, erhöhen, erheben

hoh, muoti f. - Hochmut

hol Adj. - hohl; Subst. - Höhle, Hohlraum

holz u. - Holz, Gehölz, Wald

honag, honig n. - Honig

hören, hōrran, hōran sw. V. - hören, erhören, anhören; mit

Akk. - auf jemand hören, Gehör schenken; willfahren, gehorchen (mit Dat.)

hreinen, reinnan, reinen sw. V. - reinmachen, reinigen

hreini, reini f. - Reinheit, Schönheit

hreini, reini Adj. - gereinigt, geläutert, rein

hring, ring m. - Ring, Reif, Tingpanzer, Panzerring, Kranz,

Kreis, Versammlung

hriawa, hreuwa, riuwa, rūwe f. - Schmerz, Kummer, Leid

hrô, rô Adj. - roh

hruoffan, hrôfan, ruofan, ruafen red. V. - schreien, rufen

hruom-gerni, ruomgerni f. - Prahlerei

hruoren, hrôrran, ruoren, ruaren sw. V. - berühren, rühren,

bewegen

hruستن, rusten sw. V. - ausrüsten, schmücken

huggen, huckan, gihukken, gihuggen, hugen, hogen sw. V. -

denken, meinen, gedenken, sich erinnern

gi-hugt, cahuct, kihuct f. - Gedächtnis, Erinnerung

hund, hunt m. - Hund

huor, hôr, huar n. - Ehebruch, Hurerei

huor-lust, huor-gi-lust f. - Unkeusche, Begierde

huorôn, huarôn sw. V. - Ehebruch treiben

hursken, hursgen sw. V. - eifrig machen, anfeuern, anspor-

nen

hús n. - Haus, Wohnsitz, Land, Reich

hwanân, wanân, hwanana, wanana Fragepron. - woher; weshalb,

warum; Adv. irgendwoher

hwanta, hwanda, wanta, wanda, wande Adv. - warum, weshalb;

Konj. - weil, denn, nämlich; zur Fortführung eines

Satzes indirekter Rede

bithiu huuanda, bithiu uuanta, bidu huuanta Konj. - daß,
 deshalb, weil
hwar, war, wā Adv. - wo, woher; irgendwo; sō hwar sō, sō
war sō, swā Konj. - überall wo, wo auch
hwara, ware, wari Adv. - wohin; irgendwohin
hwaz, waz Pron. - was, irgendwas
hwedar, hwedar, wedar, weder Fragepron. - wer von den bei-
 den
hwelih, welih, welch, welér Pron. - welcher, wer; irgendein,
 jemand
hwelf, welf m., n. - junger Hund, Junges von wilden Tieren
hwer, wer Pron. - wer; irgendwer, irgendjemand; - sō hwer
sō, sō wer sō, swer - jeder der, alle die; wenn irgend
 jemand. Instr. hwiu, wiu, wie, hiu mit Präp.: biwiu,
bewie - weshalb, warum; mit wiu - womit; zi uuiu, ziu -
 wozu, weshalb, warum
hwila, wila f. - Zeit, Zeitraum, Zeitdauer, bestimmte
 Zeit, Stunde
hwic, hwec, wec, wic, hwé, wé, wi, wie Adv. - wie, aus
 welchem Grunde, warum; irgendwie; Konj. - wie, sowie,
 wie wenn
hwio-lih, hweolih, wiolih, wielih Pron. - wie beschaffen

I

ibu, ipu; upi, ubi, ube, oba, avo, ob, ub Konj. - wenn; ob
ilen, illan sw. V. - eilen, sich beeifern
in Präp. mit Dat. u. Akk. (Instr.) - in, an, auf, unter,
 zwischen, zu, gegen, gemäß, bei, über, nach, hin, zu
in Konj. - und
in-lachenes Adv. - innen, innerhalb
inti, indi, ind, anti, enti, unti, unta, unde Konj. - und
innen-wendiun mit Gen. - innerhalb
io, eo, ie Adv. - immer; stets, immerzu; irgendeinmal,
 jemals (je)
io-gi-hwanne, eogawanne Adv. - irgendwann, immer

io-gi-hwedat, iagiwedat Pron. - jeder von beiden
io-hwelih, iowelih = io-gi-hwelih Pron. - jeder
io-mér, iawér, iemer, imer Adv. - immer
ir-wangida f. - Zurückforderung

J

jagari, jageri m. - Jäger

jar n. - Jahr

jehan, gehan, jehen (1. P. Sing. Präs gihu) st. V. - aus-
sagen, erklären, eine Erklärung abgeben, gestehen, zu-
gestehen, eingestehen, Zeugnis ablegen, bekennen, beich-
ten

joh Konj. - sogar, auch, und auch, und

jugund, jugundh, jugend, jugent f. - Jugend

jung Adj. - jung, neu, frisch; Kompar. jungiro, jungero,
jungoro, gungiro Subst. m. - der Jüngere, Jünger, Die-
ner, Schüler

jungo = jungoro, jungiro

K, C, Ch, Q

karkari, charchari m. - Kerker, Gefängnis

kempfo, kempfo, khenfo m. - Kämpfer, Krieger, Streiter

bi-kennen, pichennan, bichennen sw. V. - erkennen, kennen,
wissen

bi-kéren, pichéren, bechéren sw. V. - umwenden, umlehren,
umwandeln, bekehren

ir-kéren sw. V. - anwenden, umwenden, bekehren

kind, kinth, chind n. - Kind, Sohn, Junge

kindilín, chindelín, chindlín, chindilín n. - kleines Kind,
Kindchen

kiosan, kiasan, cheosan, chiesen, kiesen st. V. - erproben,
prüfen, erwählen, auserwählen

kirihha, chirihha, chiricha f. - Kirche

chi-rúni, gerúne n. - Geheimnis, Mysterium

kleiben sw. V. - befestigen

cleini, chleini, cleine Adj. - fein, zierlich, rein, sauber,
 sorgfältig, klein, gering
kleini f. - Feinheit, feiner Sinn, Zierlichkeit, Genauig-
 keit, Kunst
kneo, knio, chneoc, kniu n. - Knie
korn, chorn n. - Korn, Getreide, Roggen, Hafer
cortar, chortar, cortare m. - Herde
corunga, chorunga, chorunka f. - Versuchung
kôsa f. - Streitpunkt, Gegenstand des Streits; Erzählung,
 Gespräch
gi-kôsi, gichôsi, gekôse n. - Beratung, Gespräch, Unter-
 haltung, Geplauder
costunga f. - Versuchung
couffen, coufen, koufen, gachaufen, coufôn sw. V. - kaufen,
 verkaufen
far-couffen sw. V. - verkaufen
crâen sw. V. - krähen
kreftig, kreftic Adj. - kraftvoll, kräftig, mächtig
Kriah, Crieh m. - Griechen
christâni, christiâni, cristâni Adj. - christlich
christâno m. - der Christ
kund, chunt Adj. - bekannt, kund; verwandt
kunden, khunthen, chundan, chunden sw. V. - künden, ver-
 künden, kundtun, bekanntmachen, anzeigen, zeigen
cuning, cauninc, chuning, cunig m. - König
kunni, chunni, chunne n. - Geschlecht
kuon-heit, chuanheit, kuanheit f. - Kühnheit, Tapferkeit,
 Pl. kühne Taten
kuolen, kualen sw. V. - kühlen, erfrischen
kurt, churz Adj. - kurz
kunnan, chunnan Prät.-Präs. - (geistig) imstande sein, ver-
 stehen, wissen
quedan, chedan, choden st. V. - sagen, sprechen, meinen,
 bedeuten
quec, chueck, quek Adj. - lebendig, frisch, munter
quelan st. V. - quälen

queman, quheman, qhueman, chweman, chomen, coman st. V. -
kommen, ankommen, gehen

bi-queman st. V. - herbeikommen, kommen, zu sich kommen,
sich erholen; begegnen, zuteil werden

volla-queman st. V. - zu Ende kommen, zuteil werden, zu-
fallen, gelangen lassen an, übertragen

ir-quicken, archuicchan, ercwiken sw. V. - lebendig machen,
beleben, erfrischen

quiti, quhidi m. - Ausspruch

L

labôn, laben sw. V. - laben

lang Adj. - lang

gi-lanto, gelando m. - Landsmann, Pl. Landsleute

lâzzan, lâzan, lâzen red. V. - lassen, entlassen, zurück-
lassen, verlassen, im Stich lassen, unterlassen, über-
lassen, geschehen lassen, zulassen

bi-lâzzan, pilâzzan red. V. - erlassen, vergeben, verzeihen

far-lâzzan, furlâzzan, forlâzan, firlâzan, verlâzen,
flâzzan red. V. - lassen; verlassen, sich abwenden von,

zurücklassen, überlassen, übergeben, unterlassen, zu-
lassen; loslassen, entlassen, erlassen, vergeben

int-lâzzan red. V. - loslassen, vergeben, nachgeben, ge-
statten

ob-lâzzan red. V. - erlassen, vergeben

lefs m. - Lippe

leid n. - das angetane Böse, Beleidigung, Entehrung, Un-
recht, Verletzung, Kränkung, Schmach, Sünde; Sorge,
Schmerz, Betrübniß

leidezen sw. V. - fluchen, verwünschen

leisten sw. V. - leisten, vollbringen, halten (einen Eid)

leiten, leittan, leiden sw. V. - führen, leiten, herbei-
führen, hineinführen, geleiten

fir-leiten, farlaiten sw. V. - verführen

leccôn, lechnôn sw. V. - lecken, nippen, trinken

lera, lêre f. - Lehre

lêren, lerran, lêran sw. V. - lehren
lesan st. V. - lesen, sammeln, auswählen; lesen, vorlesen
lewinchelin n. - das Junge des Löwen
lewô, leu m. - Löwe
lezzisto, lezzesto Superl. - letzter; Subst. - der Letzte
lib, lip m., n. - Leben, Lebensführung
bi-liban, pilipan st. V. - bleiben, zurückbleiben; unter-
 bleiben, aufhören
liggen, likkan, licken, ligan, ligen st. V. - liegen, sich
 legen; aufhören; Part. Prät. gilegan - Verwandter
ana-liggen st. V. - drängen, bedrängen, erzwingen
gi-lich, chilich, gelih - Adj. gleich, ähnlich, eben ange-
 messen; Adv. gleich, gleichermaßen, auf gleiche Weise,
 durchweg
lihham-haftig Adj. - leiblich, fleischlich
lin-hamo, lichamo (später, u. zwar zuerst im Bair.
lichinamo, lihnamo) m. - Leib, Körper
lichisôd m. - Heuchelei
lilia f. - Lilie
linin Adj. - leinen
liob, leop, liub, lieb Adj. - lieb, geliebt, angenehm
licht, lecht, lieht, liht n. - Licht
liuhten, leochtan sw. V. - leuchten
liut m., n. - Volk; Plur. liuti, liudi m. - Menschen, Leute
lob, lop n. - Lob, Preis, Ruhm
loh n. - Loch, Öffnung
lôsen, lôssan sw. V. - los machen, lösen, erlösen, be-
 freien
ar-lôsen, irlôsen sw. V. - lösen, befreien, erlösen
lob n. - Laub, Blatt
gi-louben, galauppen, kalaupan, chilauban, kilauben,
glôben, gelôben sw. V. - glauben, verabreden, erlauben,
 sich frei machen, entbehren, verzichten auf, aufgeben
loug, lauc m. - Flamme, Lohe
luft f. - Luft
lugin, lugun, lukin, lugi f. - Lüge

lucki, luggi Adj. - lügnerisch, falsch
luog n. - Höhle, Tierlager
lust, f., m. - Lust, Freude, Verlangen, Begierde
gi-lust f. - Verlangen, Begierde, Freude, Befriedigung, Er-
 götzung
gi-lust-lit Adj. - angenehm, fröhlich
lusten, gilusten sw. V. - unpers. mit Gen. verlangen, ge-
 lüsten, ergötzen, erfreuen
lustigön sw. V. - ergötzen, erfreuen
luzzil, luzzel, lucil; liuzil, lyuzil Adj. - klein, wenig,
 gering

M

mag, mák m. - Verwandter
magan, makan, magan Prät.-Präs. - (körperlich) imstande
 sein, vermögen, können
magan, makan, magen, maken; megin, meghin n. - Kraft,
 Macht, Tüchtigkeit, Stärke
magad, macad, maged, magit f. - Mädchen, Jungfrau
magatin, magitin n. - Mägdlein
mág, mák m. - Verwandter
mahal, mál n. - Gericht, Gerichtssitzung, Gerichtstag
ge-mahala, gemahela f. - Verlobte
maht f. - Macht, Kraft
mahtig Adj. - mächtig
man m. - Mensch, Mann, Kriegsmann, Gefolgsmann, Dienstmann
man, min Pron. indef. - man
manag, manac, manig, menig Adj. - viel; manago Adv. - viel
managi (alem.) f. - große Zahl, Menge, Volksmenge, Schar
mandragora f. - Alraunwurzel
man-kunni, manchunni n. - Menschengeschlecht
máno m. - Mond
fir-manód m. - Verachtung
man-slacht f., manslahta f. - Mord
máren, márran sw. V. - bekannt machen, verkündigen
mári n. - Nachricht, Erzählung, Bericht

marca, marcha, marche f. - Grenze, Grenzland, Gebiet, Land
meila f. - Fleck, Mal
meinen, meinän sw. V. - meinen, im Sinne haben, bezeichnen,
 bedeuten, sagen, erklären
gi-meinen sw. V. - gemeinschaftlich machen, vereinigen;
 mitteilen, darstellen; zuteilen
mendi, mendiñ f. - Freude
menigi, managi, maneghin f. - große Zahl, Menge, Volks-
 menge, Schar
menniski, mennisgi f. - Menschheit, menschliche Natur;
 Mannheit, Mannesalter
mennisco, mannisco, mennisgo, menische, menesche n. -
 Mensch
meri-manni n. - Meerweib
mero Adj. Kompar. - größer; neutr. mera Adv. - mehr, weiter
merren, marren, gimerran sw. V. - hindern, hemmen, stören
metar n. - Metrum, Versmaß
mezzan, mezssan, mezen st. V. - messen, abmessen, abwägen
ver-mezzan refl. V. mit Gen. - etwas kühnlich behaupten
miata, mieta f. - Lohn, Bezahlung, Bestechung
mihhil, michel, michil Adj. - groß
milten sw. V. - sich erbarmen
miluh, miloh f. - Milch
min Adv., Komparat. - weniger, minder; Konj. - damit nicht
minna, minnia f., minni f. - Liebe
minnón, minnión, minnan sw. V. - ununterbrochen im Ge-
 dächtnis haben, hochschätzen, verehren, lieben
mirre-berg m. - Myrrhenberg
missi-tát, missatát, misatát f. - Missetat, Untat
 mit Präp. mit Dat., Instr. - mit, unter, zwischen, bei;
 seltener mit Akk. - bei
mit-allu, mitallo, mitalla Adv. - durchaus, gänzlich
miti, mite Adv. - mit
mitti Adj. - mitten
mittila-gart m. - Welt, Erdkreis
mittiu - inzwischen

mugan Prät. Präs. - können, vermögen
mullen, muillen sw. V. - zermahlen, zermahlen
murmulođ m. - (verleumderisches) Gerede, Geflüster, heimliche kritik, Murren
munt f. - Schutz
muor n. - Sumpf, Moos
muot, môt, muat, muod m., n. - Sinn, Geist, Verstand, Gemüt, Herz
muoter, muater, môter, môder f. - Mutter
muruwi Adj. - zart, mürbe
muspilli m. (?), n. - Weltbrand, Weltuntergang durch Feuer? Jüngstes Gericht?
múzzunga f. - freie Verfügungsgewalt, unbeschränkte Botmäßigkeit, Immunität

N

nabulo, napulo, nabilo m. - Nabel
gi-náda, ganáda, genáttá, gnáda f. - Wohlwollen, Gunst, Gnade
nah Adj. - nahe, Adv. - nahe, beinahe, fast
naht-scato m. - nächtlicher Schatten
nackot, nachot, naked Adj. - nackt, bloß
naldá f. - Nadel
namo m. - Name, Wort, Begriff, Person, Gestalt, Wesen, Leben
namon, namon, namen sw. V. - Namen geben, nennen, bei Namen ahrufen
nevo m. - Enkel, Nefte, Verwandter
fir-neman st. V. - wegnehmen, dahinraffen; erfassen, wahrnehmen, einsehen, verstehen, hören, zuhören
under-neman st. V. - dazwischen wegnehmen, unterbrechen
nemnen, nemnan, nermen, nennen sw. V. - nennen, benennen, einen Namen geben, heißen, rufen
neo, neoman, neowiht = nio, nio-man, nio-wiht
nerren, nerran, nerian, nerien, neren sw. V. - am Leben erhalten, gesund machen; nähren; befreien, retten, erretten, erlösen, selig machen

ga-nesan, canesan, ginesan, genesen st. V. - am Leben bleiben, mit dem Leben davonkommen, gerettet werden, selig werden

ni, ne Negationspart. - nicht; in Konditionalsätzen - außer, formelhaft in ni si, ni si thaz - wenn nicht, außer; Konj. nach verneinenden Verben u. Sätzen - daß nicht

nibu, nibi; nube, nupe, noba, navo Konj. - wenn nicht, außer daß, daß nicht, nur; sondern, aber

nid, nidh, nith m. - Haß, Zorn, Neid

nidar, nidhar, nithar, nidir, nidder Adv. - nieder, zu Boden, herunter, hinunter, herab, hinab

nih-ein, nihhein, nehein, nechein, nejein; nohein, nohhein Adj. Pron. - keiner, niemand

nio, neo, nie Adv. - nie, niemals

nio-man, neaman, nieman, neoman, niman m. - keiner, niemand

nio-wiht, neowiht, neoweht, niawiht, niewit, niewet, niwit, nieht, niet, niht, nih Pronominalsust. - nichts

noh Adv. - noch, immer noch, noch heute; ferner, außerdem; mit der Negation ni - noch nicht

noh Konj. - und nicht, auch nicht, und auch nicht; noch;

noh - noh - weder - noch

noh-tbanne, nohdanne, nohthban Adv. - noch immer, auch jetzt noch

noh-ein = nih-ein

nordert Adv. - nordwärts

nôt f. - Not, Bedrängnis, Drangsal, Mühe, Gefahr; Gewalt, Zwang, Notwendigkeit; zi nôte - notwendigerweise, notgedrungen, in gehöriger Weise, genau, wirklich

nôtæg, nôtæg Adj. - bedrängt, in Not

nôt-numft, nôtunuft f. - Raub, Gewalt

gi-nôto, gnôte Adv. - beengt, genau, eifrig, dringlich, heftig, sehr

nû, nu Adv. - nun, jetzt, jetzt eben; in Fragen - ob, ob denn, ob etwa

gi-nuog, ginuag, gnuoc, gi-nuogi, ginuagi Adj. - genug, ausreichend; Adv. - hinreichend, genug

oba Konj. = ibu

oba, opa, obe, hobi Adv. - oben; Präp. mit Dat. - auf,
über, oberhalb

obana, obena, obenan Adv. - von oben her, oben

obax, obez, obiz n. - Obst

odi Adj. - leicht; odiro Kompar. - leichter

offan, offen Adj. - offen, offenbar, deutlich, ehrlich, zu-
verlässig, wahrhaftig

offanon, ofonon, offenen sw. V. - kundtun, eröffnen, öff-
nen, zeigen

oh Konj. - aber, dennoch, sondern

olbentun, olbanta, olbenta f. Kamel

otag, odac, odeg Adj. - reich, glücklich

ouga, auga, oige n. - Auge

ougen, aucken, augan sw. V. - zeigen, vorbringen

ar-ougen, araugan, yrougen sw. V. - zeigen, vor Augen stel-
len, sichtbar machen, sich darstellen

ouh, auh Konj. - nämlich, aber, sondern, auch, ebenso

P, Ph, Pf

phalanza, palinza, falenza, palice, phelinze f. - Palast,
Pfalz

paradis, paradisi, pardisi n. - Paradies (aus lat. paradi-
sus)

pardo m. - Panther

peh, beh n. - Pech, Höllefeuer, Hölle

pimenta f. - Würze

pina f. - Pein, Strafe, Qual

uz-pflanza, uzflanza f. - Pflanzung

prediga, brediga, predigi f. - Predigt

predigon, bredigon, predigin, predigen sw. V. - kirchlich-
christliche Inhalte öffentlich vortragen, predigen

prosa f. - Prosa

pulver n. - Staub

phuzza, putza, buzza, fuzze f. u. puzzi m. - Brunnen

R

- raha, racha f. - Rede, Rechenschaft; (Rechts-) Sache, Angelegenheit
- raha f. - Strafe, Rache
- raho, kiraho sw. V. - erzählen, sagen, darlegen
- redia, radia, redia, redha, reda f. - Erzählung, Geschichte, Abhandlung; Rechenschaft, Rede
- redin sw. V. - reden, erzählen
- regula f. - Regel
- reht Adj., rehto Adv. - gerade, recht, gerecht, zutreffend, rechtschaffen, richtig
- reht n. - Recht, Pflicht, Rechtssatzung, Gerechtigkeit, Billigkeit
- reht-geru, rehtkeru Adj. - rechtliebend, gerecht
- reht-lu, rehtlu Adj. - rechtmäßig
- ir-rein sw. V. - reinigen
- reja f. - Reh
- resten sw. V. - ruhen, rasten
- rihi, richi Adj. - mächtig, reich, herrlich
- rihi, richi n. - Herrscher, Kaiser, König; das Reich, diese Welt; Himmelreich; Regierung, Herrschaft, Obrigkeit
- rihti f. - gerade Richtung, Richtschnur, Regel; in rihti, in rihte Adv. - in gerader Richtung, in einem fort, geradeaus, gerade
- int-rinnan st. V. - entlaufen, entfliehen, entkommen
- Romari, Romeri m. - Römer
- rot Adj. - rot
- rumane Adv. - von ferne
- ruohen, ruhan, ruachen sw. V. - Rücksicht nehmen, bedacht sein, sich kümmern, wonach streben (mit Gen.)
- ruora f. - Zahl, Zählung

S

- sagen, sahen, saken sw. V. - sagen, berichten, verkündigen, erzählen, bezeugen, eidlich bekräftigen, behaupten

sahha f. - Rechtshandel, Prozeß; Ursache, Grund; Gegenstand, Besitz
for-sahban st. V. - zurückweisen, absagen, verleugnen
sala f. - Übergabe
salba f. - Salbe
sâlig Adj. - glücklich, gesegnet, selig
sâlig-heit, sâlighêd f. - Seligkeit
salunga f. - Übergabe
sama, samo Adv. - ebenso, gleicher Weise, ähnlich
sama sô, samosô, samesô, sô sama sô Konj. - ebenso wie, gleichwie, als ob
saman, samon Adv. - zugleich, zusammen
samanunga, samununga f. u. samnung m. - Versammlung, Gemeinde, Kirche
samant, sament, samit Adv. - zugleich, zusammen; Prâp. mit Dat. - zugleich mit, zusammen mit
samanôn, samnôn, samenôn sw. V. - sammeln, vereinigen, versammeln
sâr, später sâ Adv. - auf der Stelle, sogleich, sofort
satên u. satôn sw. V. - satt machen, sättigen
sê, see Interj. - siehe; verstärkt sêgi, sênu, sênu nu, sêno nu; sehan, gasehan, sîn st. V. - sehen, erblicken, besehen, ansehen
sêla, älter sêula f. - Seele
selb, selp, selbo Pron. - selbst, jener
selida f., seletha n. - Wohnung, Herberge, Unterkunft, Behausung
sellen, sellan, selen sw. V. - übergeben, überantworten, verraten; überliefern, berichten
fir-sellen, versellen sw. V. - übereignen, vermachen, verkaufen, hinterlassen, überlassen
selten Adv. - niemals
fir-senkan, varsenkan sw. V. - in den Abgrund versenken, vernichten
senten, sendan sw. V. - senden, schicken, werfen
sêren sw. V. - verletzen, versehren

sezzen, setzan, seczen sw. V. - setzen, legen, stellen;
 einsetzen, festsetzen; gesat - Part. Prät.
sid, sît, siet, sint, sidir Adv. - seitdem, darauf, später;
 daher
be-sigelen sw. V. - versiegeln
sigi-lôs Adj. - besiegt
sih-wer, sewer Pron. - irgendwer
sillaba f. - Silbe
simbles Adv. u. simbulum, simb(o)lon, simplum,
simplun - immer
sin m. - Geist, Verstand, Sinn, Weisheit, Klugheit
sind, sinth m. - Weg, Richtung; in demo sinde - an dieser
 Stelle, da
gi-sindi, kisindi n. - Gefolge, Begleitung, die Gefährten
singan st. V. - besingen, lobsingen; laut beten, im
 Sprechgesang feierlich vortragen; episch erzählen, be-
 richten
sin-welbi, sinwelbe, sinewel Adj. - kugelrund, kreisrund
sich, siuh, sieh Adj. - krank, hinfällig, anfällig
sizzen, siczen, sitzen, sizen, gisizzen st. V. - sitzen,
 wohnen; sich setzen, sich niederlassen, ansiedeln, Platz
 nehmen
bi-sizzen st. V. - besitzen, bewohnen, Wohnung haben in;
 empfangen, in Besitz nehmen, erobern
furi-sizzen st. V. - versitzen, (durch Sitzen) versäumen
scado, scadho m. - Schaden, Nachteil
scâf, scâp n. - Schaf
skalk, skalch, scalh m. - Knecht, Diener, Sklave
scant-lih Adj. - schmachvoll, schändlich
scaz m. - Geld, Vermögen, Schatz
skehan st. V., gewöhnlich giskehan, geskehan - zuteil wer-
 den, zustoßen jemandem (Dat.); geschehen
sceran st. V. - scherzen
scern m. u. n. - Scherz, Possen
skerten sw. V. - verstümmeln, abschneiden
skiarc Adv. - schnell, sofort

skilt, skild m. - Schild

skínan, schínan st. V. - glänzen, sich zeigen, deutlich
sein

scolo m. - einer, der etwas schuldig ist, Schuldner

skóni, scône Adj. - glänzend, hell, herrlich, schön

scóni n. - Glanz, Schönheit

scóno Adv. - glänzend, hell, herrlich, schön

scouwón sw. V. - schauen, ansehen, betrachten, erblicken,
beachten; Rücksicht nehmen

umbi-scouwón sw. V. - sich umsehen, umherschauen

scrib, scrip n. - Schrift

scriban, scríven st. V. - schreiben, aufschreiben

skrift, gescript f. - Schrift, Heilige Schrift (Bibel)

sculan, scolan, sulen Prät. Präs. - notwendig sein, ver-
pflichtet sein, müssen; zur Umschreibung des Futurs

sculd, sculdh f. - das, was jemand schuldig ist, Schuld,
Verschuldung, Sünde, Vergehen

sculdig, sculdic Adj. - schuldig, zur Zahlung verpflichtet

int-sláffan, insláfen red. V. - einschlafen

slahan, sclahan st. V. - schlagen, erschlagen, töten

sleht Adj. - gerade, eben, glatt; schlicht, einfach, ruhig;
freundlich

slihti f. - Geradeheit, Einfachheit

sliumo, sliemo Adv. - schnell, schleunig, plötzlich, so-
gleich

sloz-haft Adj. - verschließbar, verschlossen

ir-smáhen sw. V. - gering werden; geringfügig erscheinen
(mit Akk.)

só Adv. - so, ebenso, dasselbe; Konj. - wie, sowie, gleich-
wie, wie wenn; als, da, sobald als

sorga, soraga u. sworga (suorga) f. - Bekümmernis, Sorge

sósó, sóso, sósa, sóse, sós Konj. - wie, sowie, als ob,
als, da, sobald als

sorgen u. sworgen (mit Gen.) sw. V. - sorgen, in Unruhe
sein

so welin Pron. - jeder der, alle die

sô hwer sô - jeder, alle
spanan st. V. - locken, verlocken, verführen; antreiben
 jmdn. zu etw.
spizza f. - Spitze, Gipfel
spor n. - Spur
spot m. - Spott, Hohn
sprâha, sprâcha, sprâna f. - Sprache, Rede, Unterhaltung,
 Beratung, Gericht
sprehhan, sprechan st. V. - sprechen
missi-sprehhan st. V. - Unrechtes sprechen
stantan, standan st. V. u. stân, stên - stehen, still-
 stehen, sich stellen, treten
ar-stantan st. V. u. irstên, erstån - sich erheben, auf-
 stehen, auferstehen
az-stantan st. V. - stehen, dabeistehen, dastehen
gi-stantan st. V. - stehenbleiben, feststehen, standhalten
fîr-stantnissi n. - Verständnis, Verstand
ver-stantnissida, verstannussida f. - Verstand
stank m. - Duft
stanc-wurz f. - wohlriechende Kraut, Arome
stat f. - Ort, Stelle, Platz
stein m. - Stein, Fels, Edelstein
gi-stelli, gestelle n. - Aufstellung, Stellung
ar-sterban st. V. - sterben
sterken, starchen, kistarkan, sterchen sw. V. - stark
 machen, stärken, befestigen
sterkî, sterinchi, sterchi f. - Stärke
stern m. u. sterno, sterro m. - Stern
stillo Adv. - ruhig, lautlos, geräuschlos, still, heimlich,
 geheim
stimna, stemna, stimma f. u. stimmi f. - Stimme
stinkan, stinchen st. V. - riechen, duften; trans. riechen,
 wittern
strît m. - Zank, Streit, Kampf
stritan st. V. - kämpfen
stûa-tago m. - Tag des Jüngsten Gerichts
stûen sw. V. - Strafe leiden, büßen

stunta, stunda f. - Zeitpunkt, Zeit; sibun stunt - siebenmal
stunt-wila f. - Augenblick, Zeit
sul f. - Säule
sum Adj. Pron. - irgendein; Plur. einige, manche; sume -
sume - die einen - die anderen, einige - andere
suma-lih, sumilih, sumelih Pron. indef. - irgendein
sumar, sumer m. - Sommer
sume-welih Pron. - irgendein
sundana-wint, sundenewint m. - Südwind
sunna f. - Sonne
sunu, suno, sun m. - Sohn
gi-sunt, gisund Adj. - tüchtig, stark, unverletzt, unbeschädigt, gesund
sunta, sundea, suntea, sunda f. - Sünde
suntar, sundar, suntir, sunter Adv. - abgesondert, einzeln; besonders; Präp. mit Akk. - außer, ohne; Konj. - dagegen, aber, sondern
suntarôn, sundarôn, sunderen sw. V. - sondern, trennen
suntarunga, sundrunga f. - Absonderung, Teilung
suntig, sundig, suntic Adj. - sündhaft, sündig
sohhen, sôhhan, soahhan, suachen sw. V. - suchen, begehren, verlangen, trachten nach, forschen, untersuchen; verfolgen
suona, suana f. - Versöhnung, Friedensschluß; Gericht, Urteil
soozzi, soozi, suazi u. swuozzi Adj. - süß, angenehm, lieblich; geistlich, biblisch, göttlich, heilig
soozzi, soozi, suazi f. - Süßigkeit, Annehmlichkeit, Freundlichkeit
sus Adv. - so
fir-swelgan, varswelhan, verswelchen st. V. - verschlucken, verschlingen, aufsaugen
swelih = sô hwelich - welcher nur immer
gi-swer n. - Geschwür
swerren, swerran, swerien, swerian, sweren st. V. - schwören

swester f. - Schwester

swilizon sw. V. - langsam verbrennen

T

tac, dag m. - Tag, bestimmter Tag, Gerichtstag

taga-lih, dagalih Adj. - täglich

tanán, dhanán, danán, dannán u. thanana, danana, dannini,

dannin, danne Adv. - lokal: von dem Ort weg, von da,
von dort, von dannen; fort

tarnen, kitarnan sw. V. - vergeben

tat, dat f. - Tat, Handlung, Verhalten, Benehmen

teil, deil m. u. n. - Teil

teilen, teillan, deilen sw. V. - teilen, zuteilen, austei-
len, zuteilen, ausrechnen, auslegen, beurteilen, urtei-
len, verurteilen

ir-teilen, arteillan, ardeilen, irteilen, irdailen, erdei-
len sw. V. - urteilen, richten, beurteilen

tempal n. - Tempel

tihta, dihtha f. - Aufzeichnung

tihton, dihthon sw. V. - schreiben, verfassen

ver-tiligón sw. V. - vertilgen, auslöschen

tior, dier, tier, tir n. - wildes Tier, nicht gezähmter
Vierfüßler

tisc, disk, disg m. - Schlüssel, Tisch

tiufal, diufal, tiufil, tiubil, diobal, diubil, tiefel m.
- Teufel, böser Geist, Dämon

toub Adj. - taub

touffi, taufi, toufi, toife, touffa, toupha f. - Taufe

tougali Adj. - verborgen, geheim

touwen, touuan, douuen, douwen u. teuwen sw. V. - sterben

tragen, dragan st. V. - tragen, ertragen, dulden

trahta, drahta, gi-drahta f. - das Trachten, Streben

trahton, drahton sw. V. - erwägen, Überlegen, woran den-
ken, wonach trachten

trenken, úrenken, kitrencan sw. V. - zu trinken geben,
tränken

trezo, dreso, triso n. - Schatz, Schatzkammer
fir-triban st. V. - vertreiben
trioffan, triofan, trieffen st. V. - triefen, fließen
truhtin, druhtin, drohtin, trohtin, trotin, trehten m. -
 Herr (gewöhnlich nur von Gott und Christus)
ar-truknen sw. V. - austrocknen
trumba f. - Posaune
truoben, druaben sw. V. - verwirren, betrüben
tuba f. - Taube
tüht, tuiht m. - Andrang; Angriff
tumb, dumb Adj. - stumm; jugendlich unerfahren, töricht,
 starr, beschränkt, dumm
tunkal, dunkal Adj. - dunkel; unklar, schwer verständlich
tuom, duam m. u. n. - Gericht, Urteil; rühmliche Handlung
tuon, duon, duan, tön, tuon V. - tun, machen, bereiten,
 hervorbringen, legen, setzen, aufführen, vollbringen
missi-tuon V. - übel tun, böse handeln
turi, duri f. - Tür
turi-wart, turiwato m. - Türhüter
gi-turran, gidurran Prät.-Präs. - den Mut haben, wagen

U

ubar-âzi, ubar-âzili f. - Übermaß im Essen, Gefräßigkeit
ubar-ligiri n. - Ehebruch
ubar-truncanî, ubar-trunchî, ubar-truncilî f. - Übermaß im
 Trinken, Trunkenheit, Trunksucht
ubil, upil, ubel n. - das Übel
ubil, upil Adj. - übel, böse, schlecht, faul, minderwertig
ubili f. - Schlechtigkeit, Bosheit
ubilo Adv. - übel, böse, schlecht, faul; minderwertig
uf, up(h) Adv. - auf, hinauf, empor
uffan, uffen, ufan, ufin, ufen Pröp. mit Dat. u. Akk. - auf
umbi, umbe Adv. - um, herum; Pröp. mit Akk. - um, um -
 herum, über, wegen, in bezug auf, für
un-bârig, umbârig Adj. - unfruchtbar
undenan Adv. - unten

un-gi-hórsamí f. - Ungehorsam
un-gi-vuorsamitha f. - Hindernis
un-gi-louba f. - Unglaube
un-kund, unchunt Adj. - unbekannt
un-mahtig Adj. - schwach, krank, unvollkommen
un-reht Adj. - unrichtig, unrecht, ungerecht
un-ódi Adj. - unmöglich, nicht leicht; un-ódo Adv.
untar, undar, unter, under Adv. - unten; Präp. mit Dat. u.
 Akk. - unter, zwischen
untar-merchi m. - Chaos, Unterwelt
unt-az, untazs Präp. mit Akk. - bis, bis zu; Adv. vor Präp.
 - bis (untaz zi, untaz in)
un-triuwa f. - Untreue
unz, unzi Präp. mit Akk. - bis; Konj. - bis, solange,
 während
unzan, unzin Präp. mit Akk. - bis; mit anderen Präpositio-
 nen verbunden: unzin an, unzin zi, zunzan Konj. - so
 lange als, während
uppig Adj. - eitel, nichtig, müßig
ur-cundi, urchundín f. u. ur-cundi n. - Zeugnis
ur-cundo, urcundeo, urchundo m. - Zeuge
ur-loub, urlub (aurolub) n. - Erlaubnis, Ausgang, Abschied
ur-sach m. (od. n.) - Grund, Ursache
ur-teil, urdeil n., urteili n., urteilí f. - Urteil
úzzana, úzana, úzzan, úzan, úzenán Adv. - hinaus, draußen,
 von außen; Präp. mit Gen., Dat. - außerhalb, mit Akk. -
 außer, ohne
úzzar, úzar, úzer Präp. mit Dat. - aus, aus - heraus; Konj.
 sondern, es sei denn daß
úzzaro, úzero Adj. Kompar. - äußerer, außerhalb befindlich;
 Superl. úzzarósto, úzerósto - der Äußerste
úzze, úze (húcze) Adv. - außen, draußen, hinaus
úzouh Konj. - sondern

W

wabo m. - Honigwabe
durch-wáen, durchwájen sw. V. - durchwehen

waffanen, wafanen sw. V. - waffnen
waga f. - Waage; Wagnis, unsicherer Ausgang
wahhén, wachen, wachan sw. V. - wachen
wahi, wehe Adj. - schön, fein, gut, kunstreich
wald, walt m. - Wald: dazu Kollektiv - gewelde
waltan, waldan red. V. - beherrschen, herrschen, regieren,
in seiner Gewalt haben
wan Adj. - fehlend, mangelnd
wánen, wánnan sw. V. - vermuten, meinen, glauben, hoffen
auf; vergeblich hoffen
bi-wankón sw. V. - vermeiden (Akk.)
wantalón, verwandelón sw. V. - verändern, verwandeln
wár n. - das Wahre, Wahrheit; in adverbialen Wendungen:
Akk. wár - fürwahr, wahrhaftig, zi wáre, in wár, in wár
mín, zi wára, wáre - in Wahrheit, wahrhaftig
warg, warch m. - vertriebener Verbrecher, Übeltäter
be-warón, bewaren sw. V. - bewahren, besorgen, in Obhut
haben
wartil m. - Wächter, Aufpasser
wasal n. - feuchte Erde, Rasen? Feuerstrom? Regen?
waska f. - Wäsche, Schwemme
wát f. - Kleidung, Gewand
wáten, giwáten sw. V. - bekleiden, anziehen
wahhén sw. V. - wachen
wé Adv. - weh, schlimm, übel; Interj. - wehe!
weidenón, weidenen sw. V. - weiden, jagen
weg m. - Weg
weich-wuati f. - Kleinmut
wellen, wellan, wollen V. - wollen, sollen, dürfen; meinen
wónag, wénig Adj. - bejammernswert, elend, unglücklich;
klein, gering, armselig
wenken, giwenken sw. V. - wanken, weichen, wankend werden,
mangeln, fehlen
wén(i)c-heit f. - Elend
ir-wenten, irwenden, irwenden sw. V. - erwenden, abwenden

werdan, werthan, werdhan st. V. - zu etwas werden, zuteil werden (mit. Dat.); wohin kommen, gelangen, geraten (mit Adv. od. Präp.)

weren, giweren sw. V. - leisten, tun, erfüllen, jemandem etwas gewähren (mit Akk. der Person u. Gen. der Sache)

weri, were f. - Verteidigung, Schutzwehr

ge-weri f. - Einsetzung in einen Besitz

werk, werch n. - Arbeit, Werk, Handlung, Tat

werken, werchan sw. V. - wirken, tun, bewirken

werken, warmen sw. V. - warm machen, wärmen

werolt-recht-wis Adj. weroltrecht-wison (Muspilli) - fromme

Leute in der Welt

ir-werten, arwarian sw. V. - verletzen, verderben

wesan st. V. - sein, vorhanden sein, dasein, geschehen, sich befinden, sich aufhalten

wib n. - Weib

widar, widhar, withar Adv. - gegen, zurück; Präp. mit Dat. u. Akk. - gegen, gegenüber, im Vergleich zu; gegen, für

wig, wic, wich m., n. - Kampf, Krieg

wig-ge-waffene m. - Kampfmaschine

wig-stat f. - Kampfplatz

wihen sw. V. - heiligen, weihen, preisen, segnen

winhan, wichen st. V. - weichen

wih-hus n. - Kriegshaus, Turm

wih-rouh, wirouh, wiröch m. - Weihrauch

wiht n. - Wesen, Geschöpf, Lebewesen, böser Geist, Dämon;

Ding

willo, willec, willio m. - Wille, Wunsch, Wohlwollen

win m. - Wein

wini, wine m. - Freund, Geliebter, Ehemann

gi-winnan, gewinnen st. V. - durch Anstrengung erreichen, erwerben, erobern, besiegen, gerichtlich überführen

int-winnan st. V. - sich durch Anstrengung losmachen von jemandem

wint m. - Wind, Atem, Luft, Himmelsrichtung

wintan, windan st. V. - winden, drehen, aufschwingen, empor-
schwingen; intr.: sich wenden, sich umwenden, eine Rich-
tung einschlagen

ir-wintan, erwinden st. V. - umkehren, sich wegwenden, von
etwas loskommen, ablassen, aufhören, Ruhe geben

wis f. - Art u. Weise

gi-wis, giwissi Adj. - sicher, gewiß; Adv. - gi-wisso,
cawisso, kewisso, gewisse, giwesso - gewiß, sicherlich,
in Wahrheit

wisan st. V. - vermeiden

wisen sw. V. - zeigen, Anweisung geben, weisen, führen

wison sw. V. - nach etwas sehen, aufsuchen, besuchen

wis-tuom, wistom, wisduan m., n. - Wissen, Verständnis,
Klugheit, Weisheit

wizzago, wizago m. - Prophet

wizzan, wizssan, wizan Prät.-Präs. - wissen, kennen, er-
kennen

fir-wizzan Prät. Präs. - verständig sein, verständig werden,
bei Verstande sein, zu Verstande kommen

wiz(z)an st. V. - verweisen, strafen, bestrafen

Z

za, zi, ze Fröp. mit Dat. u. Instr., selten mit Akk. - zu

zagal m. - Schwanz, Stachel

gi-zal Adj. - leicht, schnell, behende

gi-zani Adj. - geziemend, passend, anständig

zan, zand m. - Zahn

zehan, zehen - zehn

zeihnan, zeichen n. - Zeichen, Merkmal; Wunderzeichen,
Wunder

bi-zeihnanen, bezeichnen, bezéchenen sw. V. - anzeigen,
entsprechen, gleichen, (symbolisch) bedeuten, Symbol
sein

ziaren sw. V. - schmücken, schön machen, verherrlichen

ziari Adj. - geschmückt, schön

zicken, zikken n. - Zicklein

üz-ziohan st. V. - herausziehen, foltern

zisamane - zusammen

zit f. u. n. - Zeit, bestimmte Zeit, Tageszeit, Stunde;
Zeitmaß im Vers, Metrum

zoubar, zoupar m., n. - Zauberei

zuht f. - Erziehung, Unterricht, Bildung; Lebensunterhalt,
Nahrung; Leibesfrucht, Nachkommenschaft, Geschlecht

zunga f. - Zunge, Sprache

zurnen, zurnan sw. V. - zornig sein, zürnen über etwas
(Akk.)

zwi-valtig Adj. - zwiefaltig, gespalten, doppelzünftig

zwinel Adj. - doppelt (von Zwillingen)

L I T E R A T U R V E R Z E I C H N I S

- W. B r a u n e, Althochdeutsche Grammatik. Halle (Saale)
1955 - Ahd. Gr.
- W. B r a u n e, Althochdeutsches Lesebuch. Halle (Saale)
1928,
- Die deutsche Sprache. I. Band. Kleine Enzyklopädie. Leipzig
1970 - Dt. Spr. I.
- J. F r a n c k, Altfränkische Grammatik. Göttingen 1909 -
Afr. Gr.
- Geschichte der deutschen Sprache. Verf. von einem Autoren-
kollektiv unter Leitung v. Wilhelm Schmidt. Berlin
1969 - Gesch. d. dt. Spr.
- H. M e t t k e, Altdeutsche Texte. Leipzig 1970 - Ad. T.
- H. M e t t k e, Mittelhochdeutsche Grammatik. Halle
(Saale) 1967 - Mhd. Gr.
- O. I. M o s k a l s k a j a, Deutsche Sprachgeschichte.
Moskau-Leningrad 1965 - Dt. Spr. gesch.
- H. P a u l, Deutsche Grammatik. Bände I. - V. Halle (Saale)
1956 - 1957.
- E. N. R i t t e r, Geschichte der deutschen Sprache. Text-
analysen und Übungen. Leningrad 1963.
- Fr. T s c h i r c h, Frühmittelalterliches Deutsch. Halle
(Saale) 1955 - Fr. D.

INHALTSVERZEICHNIS

Ostfränkisch. Deutsche Rechtswörter aus der Lex	
Salica	S. 3
Aus dem Tatian	S. 4
Zum Konsonantismus im Ostfränkischen.	
Zum Vokalismus	S. 11
Aufgaben	S. 13
Aus Williram	S. 14
Bairisch. Muspilli	S. 16
Zum Konsonantismus im Bairischen. Zur Entwicklung	
der Vokale im Bairischen	S. 22
Aufgaben	S. 23
Zweite bairische Beichte	S. 24
Aufgaben	S. 25
Alemannisch. Georgslied	S. 25
Aufgaben	S. 28
Memento Mori	S. 29
Zum Konsonantismus im Alemannischen. Zum	
Vokalismus	
Aufgaben	S. 32
Aus dem Älteren Physiologus	S. 33
Aufgaben	S. 36
Notker. Aus Boethius	S. 37
Notkers Anlautgesetz	S. 39
Aufgaben	S. 39
Südrheinfränkisch (Südfränkisch). Text aus Otfrids	
Evangelienbuch	S. 40
Zum Konsonantismus im Südrheinfränkischen	S. 42
Aufgaben	S. 43
Rheinfränkisch. Straßburger Eide	S. 43
Zum Konsonantismus im Rheinfränkischen	S. 45
Aufgaben	S. 46
Lorscher Bienensegen	S. 46
Mittelfränkisch. Trierer Capitulare	S. 47
Zum Konsonantismus im Mittelfränkischen	S. 50
Aufgaben	S. 51
Das Vaterunser	S. 52

Aufgaben	S.55
Anhang	
Schreibung und Aussprache im Althochdeutschen	S.56
Bemerkungen zur Verslehre	S.58
Erläuterung der Formen	S.60
Wörterverzeichnis	S.61

ДРЕВНЕВЕРХЕНЕМЕЦКИЕ ТЕКСТЫ СО СЛОВНИКОМ, КОММЕНТАРИЯМИ
И УПРАЖНЕНИЯМИ. Составитель Койду Ууस्ताлу. На не-
мецком языке. Тартуский государственный университет.
ЭССР, г. Тарту, ул. Кликосли, 18. Vastutav toimetaja
L. Otsmaa. Paljundamisele antud 25.05.1978. Kirjutuspa-
ber 30x42 1/4. Trükipeognaid 6,25. Tingtrükipeognaid
5,81. Arvestuspeognaid 4,98. Trükiarv 250. FRU trükiko-
da, ENSV, Tartu, Palsoni t. 14. Tell. nr. 722.
Hind 20 kop.